



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

AS
142
V676
v.174
p6.5

Wessely

Sahidische Papyrusfragmente der
Paulinischen Briefe



THE LIBRARY
OF
THE UNIVERSITY
OF CALIFORNIA
LOS ANGELES

Sitzungsberichte
der
Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.
Philosophisch-Historische Klasse.
174. Band, 5. Abhandlung.

Sahidische Papyrusfragmente
der
paulinischen Briefe.

Von

D^r. Carl Wessely,

korresp. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

Mit 2 Tafeln.

Vorgelegt in der Sitzung am 9. Juli 1913.

Wien, 1914.

In Kommission bei Alfred Hölder,
k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler,
Buchhändler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

Periodische Publikationen.

- Schriften der Balkankommission.** Linguistische Abtheilung. I. Die serbokroatische Betonung südwestlicher Mundarten von Milan Rešetar. 4°. 1900. 10 K — 9 M.
- II. Das Ostbulgarische von Lj. Miletič. 4°. 1903. 14 K 50 h — 13 M.
- III. Die Dialekte des südlichsten Serbiens von Olaf Broch. 4°. 1903. 16 K 40 h — 14 M.
- IV. und V. Das Dalmatische von M. G. Bartoli. 4°. 1906. 40 K — 36 M.
- VI. Der heutige lesbische Dialekt verglichen mit den übrigen nordgriechischen Mundarten von Paul Kretschmer. 4°. 1905. 30 K — 25 M.
- VII. Sprache und Volksüberlieferungen der südlichen Sporaden im Vergleich mit denen der übrigen Inseln des ägäischen Meeres von Karl Dieterich. 4°. 1908. 24 K — 24 M.
- VIII. Der štokavische Dialekt von Milan Rešetar. (Mit 2 Karten.) 4°. 1907. 10 K — 8 M. 60 Pf.
- IX. Die serbokroatischen Kolonien Süditaliens. Von Milan Rešetar. (Mit 22 Abbildungen im Texte.) 4°. 1911. 12 K 50 h — 12 M. 50 Pf.
- X. Die Rhodopemundarten der bulgarischen Sprache. Von Prof. Dr. L. Miletič. (Mit 1 Karte.) 4°. 1912. 9 K 20 h — 9 M. 20 Pf.
- Schriften der südarabischen Expedition.** I. Die Somalisprache von Leo Reinisch. I. Texte. 4°. 1900. 20 K — 18 M.
- II. Die Somalisprache von Leo Reinisch. II. Wörterbuch. 4°. 1902. 50 K — 45 M.
- III. Die Mehrisprache in Südarabien von A. Jahn. Texte und Wörterbuch. 4°. 1902. 24 K — 22 M.
- IV. Die Mehri- und Soqotrisprache von D. H. Müller. I. Texte. 4°. 1902. 24 K — 21 M.
- V. Teil 1. Die Somalisprache von Leo Reinisch. III. Grammatik. 4°. 1903. 12 K — 10 M. 40 Pf.
- VI. Die Mehri- und Soqotrisprache von D. H. Müller. II. Soqotritexte. 4°. 1905. 48 K — 42 M.
- VII. Die Mehri- und Soqotrisprache von D. H. Müller. III. Ššauri. Texte. 4°. 1907. 17 K 50 h — 15 M.
- VIII. Der vulgärarabische Dialekt im Dofâr (Zfâr) von N. Rhodokanakis. 4°. 1908. 17 K — 14 M. 60 Pf.
- IX. Mehri- und Ĥadrami-Texte, gesammelt im Jahre 1902 in Gischin von Dr. W. Hein, bearbeitet und herausgegeben von D. H. Müller. 4°. 1909. 20 K — 20 M.
- X. Der vulgärarabische Dialekt im Dofâr (Zfâr) von N. Rhodokanakis. 4°. 1910. 20 K — 20 M.
- Schriften der Sprachenkommission.** I. Das persönliche Fürwort und die Verballexion in den chamito-semitischen Sprachen von Leo Reinisch. 8°. 1909. 7 K — 7 M.
- II. La langue Tapîhiya dite Tupî ou Néēngata (Belle Langue). Grammaire, dictionnaire et texts par le P. S. Tatevin. 8°. 1910. 6 K — 6 M.
- III. Die sprachliche Stellung des Nûba. Von Leo Reinisch. 8°. 1911. 3 K 80 h — 3 M. 80 Pf.
- IV. La langue des Kemant en Abyssinie. Par C. Conte Rossini. 8°. 1912. 6 K 80 h — 6 M. 80 Pf.
- V. Études sur le Guragié. Par C. Mondon-Vidailhet. Mises en ordre, complétées et publiées d'après ses notes par E. Weinzinger. 8°. 1914. 2 K 60 — 2 M. 60 Pf.

Selbständige Werke.

- Aptowitz, V.:** Die syrischen Rechtsbücher und das mosaisch-talmudische Recht. 8°. 1910. 2 K 50 h
- Bittner, M.:** Der Kurdengau Uschnûje und die Stadt Urûmiye. Reisebeschreibungen eines Persers. 8°. 1895. 2 K
- Der Einfluß des Arabischen und Persischen auf das Türkische. Eine philologische Studie. 8°. 1900. 2 K 60 h

Sitzungsberichte

der

Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Philosophisch-Historische Klasse.

174. Band, 5. Abhandlung.

AS

142

V. 676

V. 174

pt. 5

Sahidische Papyrusfragmente

der

paulinischen Briefe.

Von

D^r. Carl Wessely,

korresp. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

Vorgelegt in der Sitzung am 9. Juli 1913.

Wien, 1914.

In Kommission bei Alfred Hölder,

k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler,

Buchhändler der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

Die nachstehenden sahidischen Papyrusfragmente der Sammlung Papyrus Erzherzog Rainer, die mit Erlaubnis der Direktion der k. k. Hofbibliothek, des Hofrats J. Ritter von Karabacek zur Publikation gelangen, stellen gegenwärtig die älteste koptische Überlieferung dar, in welcher die Übersetzung der paulinischen Briefe erhalten ist. Diese Fragmente sind nicht nur wegen ihres Alters wertvoll — sie gehören etwa dem V.—VI. Jahrhundert n. Chr. an — sondern sie enthalten auch Partien des Textes, die bisher überhaupt noch in keiner Handschrift vorlagen. Denn auch für die paulinischen Briefe muß der Text der sahidischen Übersetzung erst mühsam aus Fragmenten zusammengesetzt werden, da keine vollständige Handschrift bisher bekannt geworden ist. Bisher nämlich sind wir auf die Pergamentbruchstücke angewiesen, welche hauptsächlich in den Publikationen der Sammlungen von London, des Vatikans und Wien, Papyrus Erzherzog Rainer, vorliegen. Da im folgenden Fragmente des Römerbriefs, des ersten Korintherbriefs, des Briefs an die Philipper, Kolosser, Epheser und des Briefs an Titus vorgelegt werden, schicken wir eine Übersicht des Standes der Überlieferung bei diesen Briefen voraus.

Vom Römerbrief liegt 1¹—2⁵ vor im koptischen Pergament K 9108, 9109 der Sammlung Papyrus Erzherzog Rainer, publiziert als N. 159 in den Studien zur Paläographie und Papyruskunde XII, 1912. Bei C. G. Woide, Appendix ad editionem Novi Testamenti graeci in qua continentur fragmenta Novi Testamenti thebaica vel sahidica, cum dissertatione de versione biblicorum aegyptiaca, Oxford 1799 fol. S. 168 steht das Zitat 1²⁵; in ähnlicher Weise finden sich versprengte kleinwinzige Partien als Zitate auch sonst vor. Dagegen enthält den längeren fortlaufenden Text von 2²⁵—7¹⁶ das Manuskript Papyrus Erzher-

zog Rainer K 9158—9163, publiziert in den genannten Studien als N. 156. G. Maspero, *Fragments des Actes des Apôtres et des Épîtres de S. Paul et de S. Pierre aux Romains en dialecte thébain* im *Recueil de travaux* VI, 1885, p. 35—37 bietet Römer 64—6. Balestri, *Sacrorum Bibliorum fragmenta copto-sahidica Musei Borgiani III. Novum Testamentum Romae 1904* hat den fortlaufenden Text 65—838; er bietet ferner 97—24, 1131—129. Bei Woide stehen die Fragmente 612—19, 721—25, 81—15, 1014—21, 111—11, 137—8 und 137—14, 141—4, 1417—23. Die Sammlung Papyrus Erzherzog Rainer besitzt ferner noch 617—76 in dem Pergament K 9039 Studien etc. N. 160; 815—18 in K 9713 Studien N. 179; 720—823 in K 9108, 9109 Studien etc. N. 159 und 1011—1117 in K 9158—9163 in Studien etc. N. 156. E. Amélineau, *Fragments thébains inédits du Nouveau Testament*, *Zeitschrift für ägyptische Sprache* 25, 1887, p. 47 publizierte 620—23, 71—21, 815—37, 97—23, 1131—46, 121—9. Nunmehr kommen folgende Papyrusfragmente des sahidischen Römerbriefs zur Veröffentlichung: I. Fragment mit 130—31, 24; II. Fragment mit 323—25, 329—41; III. Fragment 49—55, daran anschließend das IV. Fragment mit 56—64; das V. Fragment mit 77—711, 715—18, 721—24, 83—5; das VI. Fragment mit 810—11, 827—29; das VII. Fragment mit 1115—17, 1122.

Vom ersten Korintherbrief liegen die Fragmente vor bei Woide, l. c., nämlich: 131, 21—9, 310—21, 91—129, 1212, 1313, 141—4, 8—27, 27—28; bei Balestri: 12—19, 123—41, 99—1421, 153—33; bei Amélineau: 13—31, 129—31, 144—21, 153—33; in der Sammlung Papyrus Erzherzog Rainer 319—22 (in K 9164, 9166, 9119, 9744 Studien etc. N. 157), 44—6, 8—12, 14—17 (N. 157), 610—714 (N. 157), 733—34 (in K 9694 Studien etc. N. 174), 736—812 (in K 9141 Studien etc. N. 161), 98—10 (in K 9709, 9711, 9677 Studien etc. N. 169), 99—105 (N. 157); in den koptischen Urkunden des Berliner Museums 44—21 aus P 8781 Recto, Nr. 177, p. 159. Nunmehr bietet das VIII. Papyrusfragment die Stellen 74—9, 10—14, 15—21, 22—29.

Was den Brief an die Philipper betrifft, steht 11—423 bei Balestri, 229—43 in K 9164 etc. Studien etc. N. 157 (Sammlung Papyrus Erzherzog Rainer). Die nachstehenden Papyrusfragmente enthalten: 110—125 (erstes Fragment), 128—30, 22—4, 7—10, 12—15 (zweites Fragment), 422 (drittes Fragment).

Die Fragmente des Briefs an die Kolosser sind 3⁵—15 bei Woide, 1¹—2⁷, 2¹³—15, 3⁸—4⁶ bei Balestri, 3¹—4¹ in K 9164 ff. Studien etc. N. 157 und 3¹⁶—22 in K 9675, 9676 Studien etc. N. 175 (Sammlung Papyrus Erzherzog Rainer). Das neue Papyrusbruchstück enthält 1³ (drittes Fragment).

Der Brief an die Epheser ist in den Fragmenten 1¹⁸, 4⁹—10, 4¹⁷—22, 5¹—5 bei Woide, 1¹—6²³ bei Balestri, 2⁸—3⁹ in K 9079—9081 Studien etc. N. 155 und 4¹⁶ in K 9714 Studien etc. N. 170 vertreten. Die neuen Papyrusfragmente sind: 3¹⁰—15, 16—19, 3²⁰—4², 3—7 (viertes Fragment), 4²⁴—5⁵ (fünftes Fragment).

Titus 1¹—6 ist aus K 9079—9081 A. N. 106 publiziert in den Studien etc. N. 155. Sonst liegt aus diesem Briefe nichts vor. Die neuen Bruchstücke auf Papyrus enthalten: 1¹¹, 12, 16, 2¹, 5, 6—10 (sechstes Fragment). — Vgl. H. Hyvernat, *Étude sur les versions coptes de la Bible* in *Revue biblique* 1896—1897, wo auf S. 31 f. noch einige kleine Fragmente nachgewiesen sind.

Wir gehen über zu der Beschreibung der ersten Handschrift (Römer- und erster Korintherbrief). Ihr Format ist wenigstens noch aus den von Professor J. Krall nach der Ähnlichkeit der Schrift zusammengetragenen Trümmern, die von mir zu Blättern zusammengestellt worden sind, zu erkennen. In drei Fällen ergab sich die Höhe von 25·2, 28 und 29 cm; dazu fehlte noch der untere Rand, schätzungsweise also mindestens noch 4 cm; zusammen über 33 cm Höhe der Papyrusblätter. Ihre Breite betrug (22, 24 und) 25·5 cm, je nach dem Grade der Erhaltung. Der freigelassene obere Rand betrug (2, 2·5,) 4 cm; der Rand an der Innenseite (1·5—)3 cm, an der Außenseite ebenfalls (1·4—)3 cm. Die Blätter waren in der Mitte gefaltet; auf beiden Seiten in je zwei Kolumnen beschrieben, hatten sie 2—2·5 cm Interkolumnium. Jede einzelne Seite war oben paginiert. Die Seite 9 der Handschrift beginnt mit Rom. 4⁹, Seite 10 mit Rom. 4¹⁷.

Es ist aus diesem Umstande leicht zu erkennen, daß die Handschrift mit dem Römerbrief begann, also wohl eine Handschrift der katholischen Briefe war. Ihr Schriftcharakter ist im allgemeinen ähnlich jenem der Wiener Psalmenfragmente, die ich in meiner Ausgabe in den Sitzungsberichten, 155. Band, 1. Abhandlung, S. 65 (dazu Tafel II), beschrieben habe. Auch

Zeichen, ein Häkchen am Ende. Dieselben Beobachtungen können wir bei € machen.

€ am Anfang: ΚΩ] ἔβολ R 325; ΟΥΧΑΪ ἔβολ R 59; ΑΛΛΑ] ἔβολ R 414; ΘΟΜ ἔβολ ἑπτηρ R 419; ΚΒΗΛ ἔβολ K 727 — ΟΥ ἔβολ R 416; ΧΟΕΙC ἔβολ[λ R 424 — ΘΕ ἔβολ[λ R 51; Π]Α2ΤΕ — | ΒΟΛ R 515; ΨΟΟΠ ἔβολ R 414 — CΩΜΑ ἔλκκα R 419; ΛΥΩ ἔλκτωτ R 421; ΜΜΟC ἔλλα R 421; ΝΑΙ ἔλνμ R 62; ΝΙΜ ἔλνβ[λπτ]ζε R 63; . . . ΤΕΥΕ ἑπενταχ[τοϋνεC R 424; ΕΤΜΟΥ[ΤΕ] ἑνετενεCψοο R 417; Α2Ε ἑτε2[ΙΗ R 412; ἑπαγλθο[Ν R 828; ΑC[ΠΙCΤΕΥΕ] ἑδϋ2ελλπ C 418; ΝΑΥ ἑνεCωμα R 419; ΤΟ]ΟΤῆ ἑτοργη R 59; ΟΝ ἑροοϋ R 411; ΔΕ ἑροC R 410; ΛΥΟΠC ἑροC R 422; ΕΙΕΤΟΥΝΝΕΤῆ ἑρηϋ K 75; Π2ΩΝ ἑ2οϋν R 521; ΕΙΡΗΝῆ ἑ2οϋν ἑπν[ΟΥ]ΤΕ R 51; ΓΑΡ ἑτρε K 71; CΠΕΡΜΑ· ἑτ[ρεC R 413; ἑτρεϋΟΠC R 411; CΒΒ[Ε] ἑ[τρεC]ωπε R 411; ΧΕ ἑτετνα·Cῖῆ ἑπεωληλ K 75; ΕCΟΥΩΩ ἑδω K 712; ΕΙΜΗΤΕΙ ἑῶ K 717; ΧΕ ἑωωπε K 712; C2ΙΜΕ· ἑωωπε K 727; C2[ΙΜΕ] | ἑοϋνῆC K 713; CΟΝ ἑοϋνῆταχ K 712; ΕΩΧΕ ἑρε R 414; ΤΜΑΕΙΘ ἑοϋε R 518; ΠΕΝΤΑΧ ἑρητ R 421; ΠΩΡΧ ἑπεC2αῖ K 710; ἑτε R 416; ἑαντμαεΙΘ R 51; ΤΜ[ΑΙΘ] | ἑαντμαεΙΘ R 51; ΩΑ ἑνε2 R 521; †ἑδου R 421; ΧC ἑτι R 56; ΧΕ ἑτῖ R 58.

€ am Ende der Wörter: ΠCΒΒΕ | R 410; CΒΒΕ 2ῆ R 418; 2ΒΗΥΕ ἑτεΙμιν[Ε K 715; †Μ]εεϋῆ K 726; ΠΕ· 2ΟΜΟΙΩC K 722; ΔΕ ἑτεΙ2ῆ K 77; ΘΕ K 717; ΘΕ | ἑτερῆ R 418; ἑΤΑ2ῆ K 78; ἑΤΑ2ῆ K 77; ΑΤΝΑ2ΤΕ· K 75; ΨΟΟΠΕ ΧΝ R 49; ἑ[ΚΟ]ΟΥΕ [ΟΝ] R 412; ΡΟΜΠΕ Μῆ R 419; ΕΙΕ R 414.

€ in der Mitte: CΕἑΠΕ K 712.

Η zu Anfang des Wortes: Ἥ R 413; Ἥ[Ε][ΤΕΤῆΘ R 63.

Η zu Ende, namentlich griechischer Lehnwörter: ΕΠ]ΧΙΝ·Χῆ R 324; ΓΝΩΜῆ K 76, 725; Μῆ K 716; ΑΦΟ]ΡΜῆ R 711; ΑΓΑΠῆ R 515; ΑΝΑΓΚῆ K 726; 2Υ[ΠΟΜΟ]Νῆ· R 53; ΔΙ·ΚΑΙΟCΥΝῆ R 521; ΔΙ[ΚΑΙ]ΟCΥΝῆ ἑτπι[τιC R 414; ΔΙ·ΚΑΙ]ΟCΥΝῆ R 810.

Η in der Mitte: ΕΚΚΛῆCΙΑ K 717; 2ῆτ R 130.

Ο zu Anfang des Wortes: Π2ΑΙ Θ | [ΑΝ] K 74 vergleiche ΕΝΘ ἑχλχε R 510; ΕΝΘ ἑωβ R 56; ΕC]Θ K 1718; ΤΕΤῆΘ R 63; ἑτρεϋΟΠC R 411; ΟΝ2 ἑχλ R 79.

o in der Mitte: $\text{OY}\bar{\text{O}}\text{E}\bar{\text{I}}\bar{\text{O}}$ R 56, 79; $\text{TO}\bar{\text{O}}\bar{\text{T}}\bar{\text{C}}$ R 57; $\Delta\text{I}\text{-}\text{KAI}\bar{\text{O}}\text{C}\bar{\text{Y}}[\text{N}]\bar{\text{H}}$ R 423; $\Delta\text{I}]\text{KAI}\bar{\text{O}}\text{C}\bar{\text{Y}}\text{NH}$ R 49, 411; $\Delta\text{K}]\text{AI}\bar{\text{O}}|\text{C}\bar{\text{Y}}\text{NH}$ R 325.

o zu Ende des Wortes: $\text{TM}\bar{\text{A}}\text{EI}\bar{\text{O}}$ R 51, 59; $\text{TM}\bar{\text{A}}\text{EI}\bar{\text{O}}$ R 518; $\text{T}\bar{\text{C}}\bar{\text{A}}\bar{\text{I}}[\bar{\text{O}}$ R 518; $\text{TOY}\bar{\text{X}}\bar{\text{O}}$ K 715, 16; $\text{ETTAN}\bar{2}\bar{\text{O}}$ R 417; $\bar{\text{N}}\bar{2}\text{OY}\bar{\text{O}}$ R 510; $\text{N}]\text{E}\bar{2}\text{OY}\bar{\text{O}}$ R 519; $\text{P}\bar{2}\text{OY}\bar{\text{O}}$ R 520.

oy zu Anfang des Wortes: OY K 715; OY K 716; $\text{OY-}\bar{\text{C}}\bar{\text{E}}\bar{\text{N}}\bar{\text{E}}$ R 61; am Ende des Wortes: MOY $\bar{2}\bar{\text{A}}\bar{\text{P}}\bar{\text{O}}\bar{\text{N}}$ R 58; MOY $\bar{2}\bar{\text{A}}$ · R 57; PMOY $\bar{\text{N}}\bar{\text{T}}\bar{\text{O}}\bar{\text{O}}\bar{\text{T}}\bar{\text{E}}$ R 419.

ω zu Anfang: $\bar{\text{O}}\bar{\text{N}}\bar{2}'$ R 79; NOBE $\bar{\text{O}}\bar{\text{N}}\bar{2}$ R 79; $\text{OY}\bar{\text{O}}\bar{\text{N}}\bar{2}$ R 325; $\bar{\text{O}}\bar{\text{N}}\bar{2}$ R 518.

ω zu Ende: $\bar{\text{A}}\bar{\text{Y}}\bar{\text{O}}$ R 425; $\bar{\text{C}}\bar{\text{O}}$ K 712; $\bar{\text{K}}\bar{\text{O}}$ K 711; $\bar{\text{K}}\bar{\text{O}}$ R 325; $\bar{\text{X}}\bar{\text{O}}$ K 76; $\text{OY}\bar{\text{O}}\bar{\text{C}}\bar{\text{C}}$ R 415.

ei: $\text{OY}\bar{\text{E}}\bar{\text{I}}\bar{\text{P}}\bar{\text{H}}\bar{\text{N}}\bar{\text{H}}$ R 51; $\bar{\text{XO}}\bar{\text{E}}\bar{\text{I}}\bar{\text{C}}$ R 51.

Zur Worttrennung wird verwendet der Punkt in der Höhe, entweder seitlich von dem letzten Buchstaben des Wortes oder über ihm: $\bar{\text{N}}\bar{\text{N}}\bar{\text{E}}$ · PCATANAC K 75; $\bar{\text{N}}\bar{\text{E}}$ · $\text{E}\bar{2}\text{OY}(\text{N})$ R 518; $\text{PM}\bar{\text{E}}]\text{EY}\bar{\text{E}}$ · $\bar{\text{N}}\bar{\text{T}}\bar{\text{E}}$ R 827 — $\text{NETMOOY}\bar{\text{T}}$ $\text{ETMOY}[\bar{\text{T}}\bar{\text{E}}$ R 417; R 417; $\bar{2}]\bar{\text{N}}$ R 410; $\text{E}\bar{2}\text{OY}\bar{\text{N}}\bar{\text{E}}\bar{\text{P}}\bar{\text{O}}\bar{\text{N}}$ R 58; $\text{NANOY}\bar{\text{C}}\bar{\text{M}}\bar{\text{P}}\bar{\text{P}}\bar{\text{O}}\bar{\text{M}}\bar{\text{E}}$ K 726. Zu $\bar{2}\bar{\text{M}}$ $\bar{\text{P}}\bar{\text{E}}\bar{\text{N}}\bar{\text{T}}\bar{\text{A}}\bar{\text{Y}}\bar{\text{T}}\bar{\text{A}}\bar{2}\bar{\text{M}}\bar{\text{E}}\bar{\text{C}}$ K 724 und ETBE $\bar{\text{P}}\bar{\text{E}}\bar{\text{N}}\bar{\text{T}}\bar{\text{M}}[\bar{\text{A}}\bar{\text{I}}\bar{\text{O}}$ R 51 vergleiche $\bar{\text{P}}\bar{\text{N}}\bar{\text{O}}\bar{\text{B}}\bar{\text{E}}$ R 48. Einmal steht der Punkt in der mittleren Höhe $\bar{\text{A}}\bar{\text{P}}\bar{\text{E}}\bar{\text{R}}\bar{\text{H}}\bar{\text{T}}$ · $\bar{\text{C}}\bar{\text{E}}$ R 420. Ebenso selten ist ein kleiner wagrechter Strich $\bar{\text{M}}\bar{\text{M}}\bar{\text{O}}\bar{\text{C}}$ K 712, $\bar{\text{G}}\bar{\text{A}}\bar{\text{P}}$ K 715 und bei der Silbentrennung $\bar{\text{A}}\bar{\text{T}}|\text{[C]BBE}$ R 411, die Schräge von links oben über den letzten Buchstaben herab PICTIC $\text{OY}\bar{\text{N}}\bar{\text{T}}\bar{\text{A}}\bar{\text{N}}$ R 51. Die Hypodiastole fehlt ganz; häufiger ist ein Häkchen über der Zeile sowohl zum Abheben von ganzen Wörtern als auch für Silben: $\bar{\text{A}}\bar{\text{O}}|\bar{\text{N}}\bar{2}\bar{\text{E}}$ · R 410; $\text{T}\bar{\text{O}}\bar{\text{A}}\bar{\text{O}}$ K 717; $\bar{\text{A}}\bar{\text{N}}\bar{\text{O}}\bar{\text{N}}$ $\bar{\text{P}}\bar{\text{E}}\bar{\text{C}}\bar{\text{P}}\bar{\text{N}}\bar{\text{O}}\bar{\text{B}}\bar{\text{E}}$ R 58; $\bar{2}\bar{\text{P}}\bar{\text{A}}\bar{\text{I}}]$ $\bar{\text{N}}\bar{2}\bar{\text{H}}\bar{\text{T}}'\bar{\text{E}}$ R 78; $\text{MOOY}\bar{\text{T}}'$ R 78; $\bar{\text{O}}\bar{\text{O}}\bar{\text{N}}\bar{\text{C}}'$ $\bar{\text{P}}\bar{\text{R}}\bar{\text{O}}\bar{\text{C}}$ K 75; $\text{NANOY}\bar{\text{C}}'\bar{\text{N}}[\bar{\text{A}}\bar{\text{Y}}$ K 78; $\bar{2}]\bar{\text{A}}\bar{2}'$ $\bar{\text{N}}\bar{2}\bar{\text{E}}\bar{\text{O}}\bar{\text{N}}\bar{\text{O}}\bar{\text{C}}$ R 418; $\bar{\text{E}}\bar{\text{N}}\bar{\text{E}}\bar{2}'$ $\bar{2}\bar{\text{I}}\bar{\text{T}}\bar{\text{N}}$ R 521; $\bar{\text{T}}\bar{\text{A}}\bar{2}'$ $\bar{\text{M}}[\bar{\text{E}}]\bar{\text{C}}$ K 717; $\text{OY}\bar{\text{E}}\bar{2}'$ $\bar{\text{C}}\bar{\text{A}}\bar{2}'$ $\bar{\text{N}}\bar{\text{E}}$ K 77, 725; $\bar{\text{M}}\bar{\text{N}}\bar{\text{T}}\bar{\text{T}}'\bar{\text{A}}\bar{\text{N}}[\bar{\text{E}}\bar{\text{X}}\bar{\text{E}}$ R 24; $\bar{\text{T}}\bar{\text{M}}\bar{\text{N}}\bar{\text{T}}'\bar{\text{I}}$ R 519. Man könnte also bei Doppelkonsonanz am Ende der Wörter selbst schwankend werden, ob nicht das Zeichen zum Abheben in Anwendung komme oder jenes für den Murrevokal vorliege: $\bar{\text{O}}\bar{\text{N}}\bar{2}'$ R 810; $\bar{\text{E}}\bar{\text{Y}}\bar{\text{O}}\bar{\text{N}}\bar{2}'$ $\bar{\text{O}}\bar{\text{A}}$ R 521; $\bar{\text{E}}\bar{\text{X}}\bar{\text{M}}'$ $\bar{\text{P}}\bar{\text{C}}\bar{\text{B}}\bar{\text{B}}\bar{\text{E}}$ R 49; $\bar{\text{E}}\bar{\text{O}}\bar{\text{Y}}\bar{\text{N}}\bar{\text{T}}\bar{\text{C}}'$ $\bar{2}\bar{\text{A}}\bar{\text{I}}$ K 713; $\bar{\text{O}}]\bar{\text{P}}\bar{\text{C}}'$ $\bar{\Delta}\bar{\text{E}}$ R 410; $\bar{2}\bar{\text{H}}\bar{\text{T}}\bar{\text{C}}'$ R 415; $\bar{\text{M}}\bar{\text{P}}\bar{\text{C}}\bar{\text{P}}\bar{2}\bar{\text{H}}\bar{\text{T}}$ R 420; $\bar{\text{M}}\bar{\text{P}}\bar{\text{C}}'$ $\bar{\text{C}}\bar{\text{B}}\bar{\text{B}}\bar{\text{E}}$ R 418; $\bar{2}[\bar{\text{I}}]\bar{\text{T}}\bar{\text{M}}'$ $[\bar{\text{P}}\bar{\text{B}}\bar{\text{A}}\bar{\text{P}}\bar{\text{T}}\bar{\text{I}}\bar{\text{C}}\bar{\text{M}}\bar{\text{A}}$ R 64; $\bar{\text{O}}\bar{\text{N}}\bar{2}'$ $\bar{\text{E}}\bar{\text{X}}\bar{\text{N}}$ R 79.

In diesen Fällen konnten wir, ohne besondern Unterschied, die mannigfaltigsten Zeichen in Verwendung sehen. Mannigfaltig sind auch die Bezeichnungen des Murelvokals, also außer dem wagrechten Strich, der bei der Silbe MNT besondere Länge zeigt (TMNT̄ [A]TĈB[BE] 410), der schräge Strich N̄2HT4 R 52, das zirkumflexartige Zeichen M̄P̄T̄P̄E4[K 712 und der Punkt in der Höhe N̄OI K 715; ĈBBE R 412; ĖXN̄ R 49.

Zweimal fanden wir einen kleinen wagrechten Strich zu Ende der Zeile bei Silbenabhebung im Bruch des Wortes: Π]Α2Τ' Ė—|ΒΟΛ R 515 und ΕΥΤΜΑ—|[ΕΙΟ R 518.

Der Gebrauch der Diärese ist weder auf Diphthonge noch auf den Wortanfang beschränkt. Ihre Form ist auch der einfache Punkt, sowie bei dem Zusammenfließen der zwei Punkte eine kleine Wagrechte: ΝΑĪ K 725; ΤΑĪ R 418, 518, K 717; ΠΑĪ R 417, 418, 416, 52, 514, 715, 724; 2ΑĪ K 710, 714, 715; C2ΑĪ K 74; ΟΥΧΑĪ R 59; ΑΙΚΩ R 417; ΕĪ R 520; ΤΕΙΜΙΝ[Ε K 715; ΕΙΧΩ K 76; ΜΝΤΑĪ K 725; ΟΥ]ΛΑΒΕĪ R 1116; ΝΤΕ]ΡΕCΕĪ R 79; ΤΜΑΕΙŌ R 518; ΤΜΑĪ[Ε R 330; ΕΙΜΗΤΕĪ K 75; ΕΙΜΗΤΕĪ K 717; ΕΤĪ R 58 — ΝΙΜ R 518, K 77; ΕΒΟΛ2Ī|[ΤΝ R 325; ΠΙCΤΙC R 418; 2ΕΛΠΙC R 54; ΤΠΙCΤΙC R 416.

Für die Verwendung der Interpunktion können wir dieselben Regeln verwendet sehen, die wir im Anschluß an griechische Vorarbeiten bei der Herausgabe der Wiener Handschrift der sahidischen Acta Apostolorum aufstellen konnten. Sie steht vor dem Beginn neuer Sätze: 2ΜΟΤ · ΕΡΕ ΠΕΡΗΤ ΩΩΠΕ R 416; ΘĖ · †ΤΩΩ' K 717; ΝΤΕΙ2Ε · ΚΜΗΡ [N̄]CΑΒΩΛ · ΚΒΗΛ K 726; ΜΑΡΟΥ]ΧΙ · ΝΑΝΟΥC ΧΙ K 79; Π2Μ2ΛΛ ΓΑΡ ΝΤΑΥ·ΤΑ2ΜΕ4 2Μ ΠΧΟΕΙC · Π[Α]ΠΕΛΕΥΘΕΡΟC Μ̄ΠΕΧΟ[ΕΙC] ΠΕ·2ΟΜΟΙΩC ΠΡΜ2[Ε] ΝΤΑ[ΥΤ]Α2ΜΕ4 · Π2Μ2ΛΛ Μ̄ΠΕΧC ΠΕ·Λ[Υ]ΩΕΠΤΗΥΤN̄ 2Λ ΟΥΛ[CΟΥ] ΜΠΡΩΩΠΕ Ν2Μ[2Λ]Λ ΝΛΛΛΥ · ΠΟΥΛ · · · K 722; in Aufzählungen: [2ΛΟΥΛ]ΩΟΥ · [N̄ΑΤΝΑ]2ΤΕ · N̄ΑΤΝΑ · R 130; zum Abheben von Satzteilen: ΤΗ[Ρ]Ė · Μ̄ΠΕΒΟΛ ΑΝ R 416; von Nebensätzen: ΠΕΝΔ]ΙΚΑΙΟC · ΝΤΑ R 520; CΠΕΡΜΑ · ΕΤ[ΡΕ4]ΩΩΠΕ R 413; ΔΙ]ΚΑΙŌCΥΝΗ · ΝΤΑΥ[Ο]ΠC̄ R 410.

Vor dem Demonstrativpronomen neuer Sätze: ΑΤΝΑ2ΤĖ · ΠΑĪ ΔΕ K 75; ΝΕΤΜΟΟΥΤ · ΠΑ[Ι R 425; ΠΑΡΑΒΑCΙC · ΕΤΒΕ ΠΑΙ R 415.

Vor folgendem $\lambda\gamma\omega$: $\text{NOBE} \cdot \lambda\gamma\omega$ R 4²⁵; $\omega\gamma\epsilon\text{IT} \cdot \lambda\gamma\omega$ λ $\text{PERHT} \cdot \text{OY}\overline{\omega}\text{C}\eta$ R 4¹⁴; $2\alpha\text{I} \cdot \lambda\gamma\omega$ K 7¹¹; $\Delta\text{IKAI}\overline{\theta} \cdot \text{CYNH} \cdot \lambda\gamma\omega$ R 4¹².

Vor $\alpha\lambda\lambda\alpha$: $\overline{\text{NTA}}2\overline{\epsilon} \cdot \alpha\lambda\lambda\alpha$ K 7⁷; $\text{MAY}\alpha\alpha\eta \cdot \lambda[\lambda]\alpha\alpha$ R 4¹⁶.

Vor $\delta\epsilon$: $2\lambda\text{PON} \cdot \text{NA}\omega\omega\text{C} \cdot \delta\epsilon$ R 5⁸; $\alpha\text{N} \cdot \text{PEIMAKA} \cdot [\text{PI}]\text{CMOC} \cdot \delta\epsilon$ R 4⁹.

Vor $\Delta\epsilon$: $\overline{\text{NTA}}2\overline{\epsilon}[2]\overline{\omega} \cdot \epsilon[\omega\omega\text{NE} \cdot \Delta]\epsilon$ K 7⁸; $\overline{\text{N}}2\overline{\epsilon} \cdot \text{NE}\eta2\overline{\text{M}} \cdot \text{PC}\overline{\text{B}}\overline{\text{B}}\epsilon \cdot \Delta\epsilon$ R 4¹⁰; $\text{NXOEIC} \cdot \dagger\dagger \cdot \Delta\epsilon$ K 7²⁵; $\text{OPH} \cdot \text{PM}\overline{\lambda} \cdot \Delta\epsilon$ R 4¹⁵; $\text{NICTOC} \cdot [\dagger\text{M}]\epsilon\epsilon\gamma\overline{\epsilon} \cdot \Delta\epsilon$ K 7²⁶; $\overline{\text{NTEI}}2\overline{\epsilon} \cdot \dagger\text{X}\omega \cdot \Delta\epsilon$ K 7⁷; $\text{C2IME} \cdot \dagger\text{X}\overline{\omega} \cdot \Delta\epsilon$ K 7¹¹; $2\gamma[\text{POMO}]\text{NH} \cdot \text{OY}\text{POMON}[\text{H}] \cdot \Delta\epsilon$ $\epsilon\gamma\Delta\text{OKIMI} \cdot \text{TA}[\text{O}]\text{KIMI} \cdot \Delta\epsilon$ R 5³.

Vor $\gamma\alpha\rho$: $\epsilon\text{IPHH} \cdot \text{OY} \cdot \gamma\alpha\rho$ K 7¹⁵; λ $\text{PERHT} \cdot \text{OY}\overline{\omega}\text{C}\eta$ $\epsilon\rho\epsilon$ $\text{PNOMOC} \cdot \gamma\alpha\rho$ R 4¹⁴.

Vor H : $\overline{\text{NTEI}}2\overline{\epsilon} \cdot \overline{\text{H}}$ K 7¹¹.

Vor $\text{OY}\Delta\epsilon$: $2\text{HT}\eta \cdot \text{OY}\Delta\epsilon$ R 4¹⁵.

Vor ON : $\epsilon\gamma\text{T}\delta\alpha\text{I}]\overline{\theta} \cdot \text{TAI} \cdot \text{ON}$ R 5¹⁸.

Vor $\chi\epsilon$, $\chi\epsilon\kappa\alpha\varsigma$, $\epsilon\omega\chi\epsilon$: $\overline{\text{P}}\overline{\epsilon} \cdot \chi\epsilon\kappa\alpha\varsigma$ R 4¹⁶; $\text{CH}2 \cdot [\chi\epsilon$ R 4¹⁶; $\text{OPH} \cdot [\epsilon\omega\chi\epsilon$ R 5⁹.

In allen diesen Fällen steht der einfache Punkt; bei der besonders starken Interpunktion zu Ende eines Kapitels finden wir $\epsilon\text{TOY}]\alpha\alpha\beta$: $\sim \text{T}[\text{NCOOY}\text{N} \cdot \Delta\epsilon$ R 8²⁷.

An sakralen Abkürzungen finden wir $\overline{\text{IC}}$ R 4²⁴, $\overline{\text{PNA}}$ R 8¹¹ und $\overline{\text{XPC}}\text{TOC}$ R 2⁴, fälschlich in $\overline{\text{MNTXPC}}\text{TOC}$ für $\overline{\text{MNTXPHC}}\text{TOC}$.

Gegen Ende der Zeilen finden wir raumsparende Besonderheiten wie das Überschreiben von Buchstaben, wobei der übergeschriebene zuerst zu lesen ist: $\overset{\text{M}}{\text{M}}$ ist 2M R 3²⁴, $\text{PN}\overset{\text{Y}}{\text{Y}}[\text{T}]\epsilon$ ist PNOYTE K 7²⁴, $\text{M}\overset{\text{Y}}{\text{Y}}$ ist MOY R 6². Bei $\overline{\text{MMOTN}}$ sind die Buchstaben um das größer geschriebene T zusammengedrängt K 7⁵. Die Buchstaben, die Zahlwerte darstellen, sind durch Linien hervorgehoben: $\overline{\theta}$ ist 9 bei der Seitenüberschrift.

Aus den Größenverhältnissen der Kolumnen und der Bezeichnung der Seitenzahlen 9 und 10 können wir folgende Angaben über die Anlage der ganzen Handschrift rekonstruieren. Sie bestand aus Lagen zu je zwei ineinander gefalteten Papyrusblättern, also von 8 Seiten. Die erste Lage begann also mit Seite 1, die Schrift und Fasern parallel, mit Rom. 11 bis zirka 113. Seite 2, Schrift gegen die Fasern, mit approximativ

Röm. 1¹³—1¹⁹—1²⁵. Zweites Doppelblatt mit Seite 3, Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne mit Röm. 1²⁵—1³⁰, 2. Kolumne mit Röm. 1³⁰—2⁴. Seite 4, Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne 2⁴—2¹⁰, 2. Kolumne 2¹⁰—2¹⁷; von hier stammt das 1. Fragment: Vorderseite aus Seite 3, Kolumne 2, Rückseite aus Seite 4, Kolumne 1. Die 5. Seite hatte die Schrift gegen die Fasern mit Röm. 2¹⁷—2²²—2²⁷; die 6. Seite, Schrift und Fasern parallel, mit Röm. 2²⁷—2³²—3⁷; die 7. Seite, Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne mit 3⁸—3¹⁹, 2. Kolumne mit 3¹⁹—3²⁵; die 8. Seite, Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne 3²⁵—3³¹, 2. Kolumne 3³¹—4⁸; unser 2. Fragment ist herausgerissen aus pag. 7, Kolumne 2, resp. pag. 8, Kolumne 1.

Mit Seite 9 beginnt die zweite Lage, und zwar wieder zwei Doppelblätter; Seite 9, die Schrift gegen die Fasern, ist erhalten, 1. Kolumne mit Röm. 4⁹—4¹³, 2. Kolumne mit Röm. 4¹⁴—4¹⁷. Seite 10, Schrift und Fasern parallel, ist ebenfalls erhalten, 1. Kolumne Röm. 4¹⁷—4²¹, 2. Kolumne Röm. 4²⁴—5⁵. Dagegen ist vom eingelegten Doppelblatt keine Spur, nämlich von Seite 11, Schrift gegen die Fasern, mit Röm. 5⁶—5¹¹—5¹⁵. Seite 12, Schrift und Fasern parallel, mit Röm. 5¹⁶—5²¹—6⁴. Seite 13, Schrift und Fasern parallel, mit Röm. 6⁴—6¹¹—6¹⁷. Seite 14, Schrift gegen die Fasern, mit Röm. 6¹⁷—6²³—7⁵. Seite 15, Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne mit Röm. 7⁵—7¹¹, 2. Kolumne mit Röm. 7¹¹—7¹⁷. Seite 16, Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne mit Röm. 7¹⁸—7²⁴, 2. Kolumne mit Röm. 7²⁴—8⁵; von diesem Blatt stammt unser 5. Fragment. Mit der nächsten 17. Seite begann die dritte Lage der Handschrift, die eine analoge Gestaltung hatte wie die erste; sie begann mit einem Blatt, dessen erste Seite die Schrift und die Fasern parallel hatte, die 1. Kolumne mit Röm. 8⁵—8¹¹, 2. Kolumne mit Röm. 8¹¹—8¹⁸. Die Rückseite, Seite 18 der Handschrift, hatte die Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne mit Röm. 8¹⁸—8²⁴, 2. Kolumne mit Röm. 8²⁴—8²⁹. Aus Seite 17, 1. Kolumne, und Seite 18, 2. Kolumne, stammt unser 6. Fragment.

Die gegenwärtige Inventarsbezeichnung ist K 7661 bis 7667.

Zweites Fragment.

Höhe 12 cm, Breite 4·6 cm, Rand an der Seite 2 cm.

A. Schrift gegen die Fasern.

.
 Röm. 3²³ ΠΙΣΤΕΥ]Ε ·
 ΜΝΠΟΡΧΓΑΡ]ΩΟΠ
 ΑΥΡΝΟΒΕ]ΤΗΡΟΥ;
 ΑΥΩΣΕΦΑΑΤ]ΜΠΕΟΟΥ
 3²⁴ ΜΠΝΟΥΤΕ · Ε]ΥΤΜΑ
 ΙΟ ΜΜΟΟΥ ΕΠ]ΧΙΝΧΗ
 ΖΙΤΝΤΕΧΑ]ΡΙC²
 ΕΒΟΛΖΙΤΜΠ]CΩΤΕΜ
 3²⁵ ΠΕΧCΙC · ΠΑ]Ι ΝΤΑ
 ΠΝΟΥΤΕΛΥΚΑΑ]ΥΧΙΝΗ
 ΦΟΡΠΝΚΩ]ΕΒΟΛΖΙ
 ΤΝΤΠΙCΤΙ]C²Μ
 ΠΕΥCΝΟΥΕ]ΠΟΥΩΝ²
 ΕΒΟΛΝΤΕΥΔΙΚ]ΑΙΟ
 CΥΝΗ ΕΠ]ΚΩ

3²⁴ Μ correxit in ρμ V. — Cf. K 9158 ed. W(essely) N. 156 d:

3²⁵ πιστι]c ρμ V, πιστιc μ W — e]ποτωηρ V, ετωηρ W.

B. Schrift und Fasern parallel.

.
 Röm. 3²⁹ ΠΝ[ΟΥΤΕΠΑΝΙΟΥΔΑΙ
 ΜΑΥ[ΑΛΥΠΕ · ΜΠΑΝ
 ΚΕ2[ΕΘΝΟCΤΟΟΥΑΝΠΕ
 Α2ΕΠ[ΑΝΚΕ2ΕΘΝΟC
 ΠΕ · [ΕΤΒΕΟΥΧΕΟΥΑΠΕ
 3³⁰ ΠΝΟΥ[ΤΕΠΑΙCΤΝΑ
 ΤΜΑΙ[ΕΜΠCΒΒΕΒΟΛ
 ΖΙΤΝ[ΤΠΙCΤΙCΕΝ

3³¹ ΝΑΚΑ[ΤΑΡΓΕΙΜ
 ΠΝΟΜ[ΟCΜΠΝΟΥΤΕ2ΙΤ̄ΝΤΠΙC
 ΤΙC̄Ν̄[ΝΕCΩΩΠΕ .
 4¹ ΑΛΛΑ[ΕΝΝΑCΥΝ2ΙC
 ΤΑ' ΜΠ[ΝΟΜΟCΟΥ6Ε
 Π[ΕΤΝΝΑΧΟΟ4ΧΕ
 Α[ΒΡΑ2ΑΜ

Cf. K 9158 ed. W(essely) Nr. 156 d. — 3³⁰ post ΠΙCΤΙC omisit V
 ατω τμντατ c̄h̄e εβολον τιπιτιC, habet W. — post πc̄h̄e
 fuit ρη correctum in εβολον τι(πιτιC) W. — 3³¹ male τατ[αρ-
 γεi W.

Drittes Fragment.

Höhe 29·6 cm, Breite 25·5 cm, Rand oben 4 cm, an der
 Außenseite 3, an der Innenseite 3 cm; Interkolumnium 2·5 cm.

A. Schrift gegen die Fasern. Seite 9 der Handschrift,
 1. Kolumne.

Anfang des Blattes.

Röm. 4⁹ [ΠΧΟ]ΕΙCΝΑΕΠ'ΝΟΒΕ
 [ΕΡΟ]4ΑΝ · ΠΕΙΜΑΚΑ
 [ΡΙ]CΜΟC6ΕΕ4ΩΟΟΠ
 [Ε]Χ̄ΜΠCΒ'ΒΕΧΕΝΕ4
 ΩΟΟΠΕ · Χ̄ΝΤΚΕΜ̄ΝΤ
 [Λ]ΤCΒ̄ΒΕ · ΤΝ'Χ̄ΩΓΑΡ
 [Μ]ΜΟCΧΕΛΥΕΠΤΠΙCΤΙC
 [Ν]ΑΒΡΑ2ΑΜΕΡΟ4ΕΥ
 4¹⁰ [ΔΙ]ΚΛΙΟ'CΥΝΗ · ΝΤΑΥ
 [Ο]ΠC'ΔΕΕ'ΡΟ4Ν'ΑΩ̄
 Ν2Ε' · ΝΕ42Μ'ΠCΒ'ΒΕ̄
 ΔΕΠΕΧΙΝΕ42Ν̄ΤΜ̄Τ
 ΑΤCΒ'ΒΕ · ΝΕ42Μ̄
 ΠCΒ'[Β]ΕΑΝΠΕ · [Α]ΛΛΑ
 Ν[Ε42]Ν̄ΤΜ̄ΝΤ[Λ]ΤC'Β

- 4₁₁ [ΒΕ · Α]ΥΩΑΧΧΙΝ'ΟΥ
 [ΜΑΓΙΝΝ']ΣΒ'ΒΕΝ̄CΦΡΑ
 [ΓΙCΝ]ΔΙΚΑΙΟCΥΝΗ
 [ΝΤΠ]CΤΙCΕΤ̄N̄
 [ΤΜΝΤ]ΑΤCΒ̄Β[Ε]Ε̄
 [ΤΡΕϣ]ΩΩΠCΓΕΙΩΤ
 [ΝΝΕΤ]ΠΙCΤΕΥΕΤΗ
 [ΡΟῩ2]ΙΤ̄N̄ΤΜ̄N̄ΤΑΤ̄
 [C]ΒΒΕ · ΕΤΡΕΥΟ̄ΠC
 2ΩΟΥΟΝ̄ΕΡΟΟΥΕΥΔΙ
 4₁₂ ΚΑΙΟCΥΝΗ · ΑΥΩN̄
 ΕΙΩΤ̄ΜΠ̄CΒΒΕ · ΝΕΒΟΛ
 ΑΝ̄2ΜΠ[C]ΒΒΕΜΑΥΑΛΥ
 ΑΛΛΑΝ'[ΚΟ]ΟῩC[Ο]ΝΕΤΑ
 2Ε̄ΕΤΕ2[ΙΗN̄Τ]ΠΙCΤΙC
 ΕΤ2]ΝΤΜ̄N̄ΤΑ]ΤCΒΒΕ
 Μ[ΠΕΝΙΩΤΑ]ΒΡΑ
 4₁₃ [2ΑΜ · ΟΥ ΕΒ]ΟΛ
 [ΓΑΡ2ΙΤ̄ΜΠ]ΝΟ
 Ende des Blattes.

Cf. K 9158 ed. W(essely) Nr. 156 e. — 4₉ ΑΤΕΠ ΤΠΙCΤΙC V, ΑΤΕ
 ΤΠΙCΤΙC falsch W. — 4₁₀ ΝΤΑϣ[Ο]ΠC 2Ε V, N̄ΤΑϣΟΠC 2Ε W. —
 post ρμ πCβ̄h̄e addidit 2Ε V. — 2Ι V, 2Ε W. — ηεϣ ρμ πCβ̄h̄e
 V, ηηεϣ ρμ [π]Cβ̄h̄e W. — 4₁₂ ηεβ̄ολ V, ηε εβ̄ολ αν W.

Seite 9 der Handschrift, zweite Kolumne. Schrift gegen
 die Fasern.

~ Ο ~

ΜΟ[C]ΠΕΠΕΡΗΤ̄N̄ΤΑϣ
 Ω[Ω]ΠΕN̄ΑΒΡΑ2ΑΜ
 N̄[ΠΕ]ϣ[C]ΠΕΡΜΑ · Ε̄
 Τ[ΡΕϣ]ΩΩΠΕN̄ΚΛΗ
 [ΡΟΝΟ]ΜΟCΜ̄ΠΚΟCΜΟC
 Röm. 4₁₄ [ΑΛΛΑ]ΕΒΟΛ2ΙΤ̄N̄ΤΑΙ

[ΚΑΙΟ]CΥΝΗΗΤΠΙC
 [ΤΙC]ΕΩΧΕΕΡΕΝΕ
 ΚΛΗΡΟΝΟΜΟCΓΑΡ
 ΩΟΟΠΕΒΟΛ2ΙΤ̄Μ
 ΠΝΟΜΟCΕΙΕΤΠΙCΤΙC
 ΩΟΥΕΙΤ · ΛΥΩΛΠΕ
 4 15 ΡΗΤΟΥΩC· ΕΡΕΠΝΟ
 ΜΟCΓΑΡΡ̄ΩΒΕΥΟΡ
 ΓΗ · ΠΜΔΕΕΤΕΜ̄Ν
 ΝΟΜΟCΝ2ΗΤ̄ · ΟΥΔΕ
 Μ̄ΝΠΑΡΑΒΑCΙC ·
 4 16 ΕΤΒΕΠΑΙΟΥΕΒΟΛ2̄Ν
 ΤΠΙCΤΙCΠ̄ · ΧΕΚΑC
 ΚΑΤΑΟΥ2ΜΟΤ · ΕΡΕ
 ΠΕΡΗΤΩΩΠΕΕC
 ΤΑΧΡΗ[Υ]ΜΠΕCΠΕΡ
 ΜΛ̄ΤΗ[Ρ]̄ · ΜΠΕΒΟΛ
 ΛΝ2̄Π[Ν]ΟΜΟCΜΑΥ
 ΛΛC · Λ[Λ]ΛΑΜΠΚΕΕ
 ΒΟΛ2̄ΝΤΠΙCΤΙC̄
 ΛΒΡΑ2ΑΜΕ'ΤΕΠΛ̄ΠΕ
 ΠΕΝΕΙΩΤΤΗΡ̄
 4 17 ΚΑΤΑΘΕΕΤCΗ2̄ · [ΧΕ]
 ΛΙΚΩΜ[ΜΟΚ]̄Ν[ΕΙ]
 ΩΤ̄Ν2̄[Λ2Ν2ΕΘΝΟC]
 Μ̄Π[ΜΤΟΕΒΟΛΜΠΝΟΥ]
 [ΤΕ̄ΝΤΑΚΠΙCΤΕΥΕΕΡΟC]

B. Schrift und Fasern parallel. Seite 10 der Handschrift,
1. Kolumne.

~ Ἦ ~ Anfang des Blattes.

Röm. 4 17 ΠΛΙΕΤΤΑΝ2̄ΟΝΝΕΤ
 ΜΟΟΥΤ̄ ΕΤΜΟΥ[ΤΕ]Ε̄ΝΕ
 ΤΕ̄ΝCΕΩΟΟΛ[Ν2]ΩC

418 $\epsilon\bar{o}\tau\theta\epsilon\lambda\pi\iota\varsigma$ V, $\epsilon\tau\theta\epsilon\lambda\pi\iota\varsigma$ W. — $\kappa[\alpha\tau]\alpha\pi\epsilon\tau\alpha\tau\chi\omicron\omicron\varsigma$ V, $\kappa\alpha\tau\alpha\ \theta\epsilon\ \eta\tau\alpha\tau\chi\omicron\omicron\varsigma$ W. — $\epsilon\tau\epsilon\tau\epsilon$ V, $\epsilon\tau\epsilon$ W. — 419 $\epsilon\varsigma\eta\alpha\tau$ V, $\alpha\varsigma\eta\alpha\tau$ W. — post $\beta\omicron\mu$ addidit $\epsilon\bar{\eta}\theta\alpha$ V. — $\epsilon\varsigma\eta\alpha\bar{\rho}\alpha\psi\epsilon$ V, $\epsilon\varsigma\eta\alpha\bar{\rho}\psi\epsilon$ W. — $\mu\bar{\eta}\ \pi\mu\omicron\tau$ V, $\mu\bar{\eta}\bar{\eta}\varsigma\alpha\ \pi\mu\omicron\tau$ W. — 420 $\alpha\ \pi\epsilon\rho\eta\tau$ V, $\epsilon\pi\epsilon\rho\eta\tau$ W. — $\beta\epsilon$ V, $\alpha\epsilon$ W. — $\mu\pi\bar{\tau}\bar{\rho}\rho\eta\tau$ omissio $\alpha\epsilon$ V, $\mu\pi\epsilon\tau\bar{\rho}\rho\eta\tau$ $\alpha\epsilon$ W.

Schrift und Fasern parallel. Seite 10 der Handschrift, 2. Kolumne.

Anfang des Blattes.

	$\tau\epsilon\upsilon\epsilon\bar{\epsilon}\pi\epsilon\tau\alpha\chi[\tau\omicron\upsilon\eta\epsilon\varsigma$ $\bar{\iota}\varsigma\pi\epsilon\eta\chi\omicron\epsilon\bar{\iota}\varsigma\epsilon\bar{\nu}\omicron[\lambda\bar{\alpha}\bar{\eta}$ $\eta\epsilon\tau\mu\omicron\omicron\upsilon\tau \cdot \pi\alpha[\bar{\iota}\bar{\eta}$ $\tau\alpha\chi[\tau]\lambda\alpha\epsilon\tau\beta\epsilon\eta\epsilon[\eta$ $\eta\omicron\beta\epsilon \cdot \lambda\upsilon\bar{\omega}\lambda\chi\tau\omega$ $\omicron\upsilon\eta\epsilon\tau\beta\epsilon\bar{\pi}\epsilon\tau\mu[\lambda\bar{\iota}\bar{\omicron}$ $\bar{\epsilon}\lambda\eta\tau\mu\alpha\epsilon\bar{\iota}\bar{\omicron}\delta\epsilon\epsilon\bar{\nu}\omicron[\lambda$ $\bar{\alpha}\bar{\eta}\tau\pi\iota\varsigma\tau\iota\varsigma\omicron\upsilon\bar{\eta}$ $\tau\alpha\eta\mu\mu\lambda\upsilon\bar{\eta}\omicron\upsilon\gamma\epsilon\bar{\iota}$ $\rho\eta\eta\bar{\eta}\epsilon\bar{\alpha}\omicron\upsilon\bar{\eta}\epsilon\pi\eta[\omicron\upsilon$ $\tau\epsilon\bar{\alpha}\tau\mu\pi\epsilon\eta\chi\omicron\epsilon\bar{\iota}\varsigma\bar{\iota}\bar{\varsigma}$ $\pi\epsilon\bar{\chi}\bar{\varsigma} \cdot \pi\alpha\bar{\iota}\bar{\eta}\bar{\tau}\bar{\lambda}\bar{\eta}$ $\chi\bar{\iota}\epsilon\bar{\nu}\omicron\lambda\bar{\alpha}\tau\omicron\bar{\omicron}\bar{\tau}\bar{\chi}\bar{\mu}$ $\pi\bar{\alpha}\omega\eta\epsilon\bar{\alpha}\omicron\upsilon\bar{\eta}[\mu\bar{\eta}]\pi\epsilon\bar{\iota}$ $\bar{\alpha}\mu\omicron\tau \ \pi\alpha\bar{\iota}[\epsilon\tau]\bar{\eta}\bar{\alpha}\bar{\alpha}\epsilon$ $\rho\alpha\tau\bar{\eta}\bar{\eta}\bar{\alpha}\eta\tau\chi\alpha[\gamma\omega$ $\epsilon\eta\psi\omicron\gamma\omega\upsilon\mu[\mu\omicron\eta$ $\bar{\epsilon}\chi\bar{\eta}\bar{\epsilon}\lambda\eta[\iota\varsigma\mu\pi\epsilon\omicron\omicron\upsilon$ $\bar{\mu}\pi\eta\omicron\upsilon\tau\epsilon \ [\omicron\upsilon\mu\omicron$ $\eta\omicron\eta\delta\epsilon\alpha\lambda\lambda\alpha\epsilon[\eta\bar{\eta}$ $\pi\kappa\epsilon\psi\omicron\gamma\omega[\gamma\mu\mu\omicron\eta$ $\bar{\alpha}\bar{\eta}\eta\epsilon\eta\theta\lambda\bar{\iota}\psi\bar{\iota}[\varsigma\epsilon\eta$ $\varsigma\omicron\omicron\upsilon\eta\eta\chi\epsilon\tau\epsilon[\theta\lambda\bar{\iota}\psi\bar{\iota}\varsigma$ $\epsilon\varsigma\bar{\rho}\bar{\alpha}\omega\beta\epsilon\gamma\bar{\alpha}[\mu\omicron\mu\omicron$ $\eta\bar{\eta} \cdot \theta\upsilon\pi\omicron\mu\omicron\eta[\eta$
Röm. 4 ²⁵	
51	
52	
53	
54	

ΔΕΕΥΔΟΚΙΜΗ · ΤΔ[Ο
 ΚΙΜΗΔΕΕΥΣΕΛΠΙΣ
 ΘΕΛΠΙΣΔΕΜΑΣΧΙ
 55 ΨΗΠΕ · ΧΕΤΑΓΛΠΗ
 ΜΠΝΟΥ[ΤΕΠ]ΑΣΤΕ̄
 ΒΟΛ[ΣΝΝΕ]ΝΣΗΤ
 ΣΙΤ[ΜΠΕΠΝΔΕ]ΤΟΥ
 ΛΑΒ[· ΠΑΙΝΤΑΥ
 ΤΑ[ΛΥΝΑΝ · ΕΨΧΕ]
 Ende des Blattes.

Cf. K 9158 ed. W(essely) Nr. 156 f. — 424 ^{ic} addidit ΠΕΝΧΟΕΙC V.
 — 51 ατ̄he correctum in ετ̄he W. — τμαειο V, τμαῖο W. — 52
 παῖ om. W qui postea παρ̄ correxit in ετη(αρεрат) — 53 κεν̄θλι-
 ψic V, κεν̄θλιψic W. — 54 μαcχιψηπε V, месχῑψηπε W.

Viertes Fragment.

Höhe 25·2 cm, Breite 22 cm, Rand oben 2·5 cm, Inter-
 kolumnium 2·5 cm.

A. Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne, Seite 11 der
 Handschrift.

Anfang des Blattes.

Röm. 56 ΠΕΧ̄CΕΤΙΕΝΟ̄Ν̄CΩΒ
 ΚΑΤΑΠΕΟῩΘΕΙΨΑΥ
 ΜΟῩΣΑΝ̄ΛCΕΒ[ΗCΜ]Ο
 ΓΙCΓΑΡ̄ΝΤΕΟῩΛΜΟῩ
 57 ΣΛΟῩΔΙΚΛΙΟC · ΜΕ
 ΨΑΚΔΕΝ̄ΤΕΟῩΛ
 ΤΟΛΜΑΕΜΟῩΣΛΟῩΑΓΑ
 58 ΘΟC · ΠΝΟῩΤΕΔΕCΥΝ
 ΣΙCΤᾹΝ̄ΤΕῩΛΓΑΠ[Η
 ΕΣΟῩΝ̄ΕΡΟΝ̄ΧΕ̄ΕΤ̄ΙΑΝΟ
 Ν̄ΡΕῩΡ̄ΝΟΒΕ̄ΑΠΕΧ̄[̄C
 59 ΜΟῩΣΑΡΟΝ · ΝΑΨΩC

2*

6ΕΝ2ΟΥ[ΕΛ]ΝΤΜΑΕΙΩ
 ΤΕΝΟΥ2ΜΠΕ4CΝΟΥ ·
 [ΤΝ]ΝΑΟΥΧΑΙΕΒΟΛ
 [2ΙΤΟ]ΟΤ4ΕΤΟΡΓΗ ·
 5 10 [ΕΩΧΕ]ΕΝΟΝΧΑΧΕΑΝ
 [2ΩΤΠ]ΕΠΝΟΥΤΕ2Ι
 [ΤΜΠΜΟΥ]ΜΠΕ4ΩΗ
 [ΡΕΝΑΩΩ]CΝ2ΟΥΩ
 [ΕΑΝ2ΩΤΠ]ΤΠΝΑ
 [ΟΥΧΑΙ2ΜΠΕ4ΩΝ]2
 5 11 [ΟΥΜΟΝΟΝΔΕΑΛΛΑ]
 [ΕΝΕΡΠΚΕΩΟΥΩΟΥ]
 [ΜΟΥΜΜΟΝ2]Μ
 [ΠΝΟΥΤΕ2ΙΤ]Μ
 [ΠΕΝΧΟΕΙCΙCΠΕΧC]
 [ΠΑΙΝΤΑΝΧΙ]ΤΕ
 [ΝΟΥΜΠΕ2ΩΤ]ΠΕ
 [ΒΟΛ2ΙΤΟΟΤ4

Cf. K 9158 ed. W(essely) Nr. 156 f. — 56 *ετι* V, *ετεϊ* W. — *σω*^h
 V, *σογ* W. — *πεοτδειω* V, *πει[οτο]ειω* W. — *μ*ο^hο^hς V, *μο-*
ric W. — 57 *μεωαν δε* V, *μεωαν γαρ* W. — *τολμα* V,
τολομα W. — 58 *ετι* V, *ετεϊ* W. — *ανοη* V, *ενοη* male W.

Schrift gegen die Fasern, Seite 11 der Handschrift, 2. Kolonne.

Anfang des Blattes.

Röm. 5 12 Β[ΕΠΜΟΥ · ΛΥΩΤΑΙΤΕΘΕ
 Ν[ΤΑΠΜΟΥΕΙΕΒΟΛΕ
 Χ[ΝΡΩΜΕΝΙΜΕΛΥΡ
 Ν[ΟΒΕ2ΙΩΩ4ΤΗΡΟΥ ·
 Τ[ΛΙΟΝΤΕΘΕ2Ι
 Τ[ΝΟΥΡΩΜΕΝΟΥΩΤ

- 5¹³ N[ΤΑΠΩΝ2ΕΙΕΒΟΛ
 Ω[ΛΠΝΟΜΟCΓΑΡΕΝΕΡΕΠ
 ΝΟ[ΒΕ2ΜΠΚΟC
 ΜΟC[ΠΕΕ4ΜΟΟΥΤΠΝΟ
 ΒΕΔ[ΕΝΕΥΩΠ̄ΜΜΟ4
 Α[Ν]ΠΕ[ΕΜΝΝΟΜΟC · Α
 ΛΛΑΑ[ΠΜΟΥΡΡΡΟΕΧΙΝ
 5¹⁴ ΑΔΑΜ[ΩΑΜΩΥCΗC
 ΕΧΝ̄[ΝΕΤ̄Μ
 ΠΟ[ῩΡ̄ΝΟΒΕ · 2ΜΠΕΙΝΕ
 Ν̄ΤΠΑΡΑΒΑ[CΙCΝΑΔΑΜ̄
 ΕΤΕΠΑῙΠΕΝ[ΤΥΠΟC
 Μ̄ΠΕΤΝΑΩ[ΩΠΕ
 5¹⁵ Α[ΛΛΑ]Ν̄ΘΕΑΝΜ[ΠΠΑ
 ΡΑ[ΠΤΩΜ]Α[Μ]Π[Ε2ΜΟΤ
 [ΕΩΧΕ]
 2[Ρ]Α[ΙΓΑΡ2ΜΠΠΑ
 ΡΑ[ΠΤΩΜΑΜΠΕΙΟΥΑ
 [ΝΟΥΩΤΑ2Α2ΜΟΥ
 [Ν2ΟΥΟ]C[Ε̄ΜΜΑΤΕ]
 · [ΤΕΧΑΡΙCΜ̄ΠΠΝΟΥ]
 ΤΕ[Μ]Ν̄Τ[Ε4ΔΩΡΕΑ2Ν̄]
 ΤΕΧΑΡΙCΜΠ[ΕΙΡΩΜΕ
 ΝΟΥΩΤ̄Ν̄[ΙCΠΕΧ̄C
 [ΑCΑΩΑῙΕ2ΟΥΝ

Cf. K 9158 f ed. W(essely) Nr. 156 g. — 5¹⁴ ΕΧΝ̄Η̄ΚΕΟΤΕ[W. —
 ΕΤΕΠΑῙ V, ΕΤΕΤΑῙ W. — Μ̄ΠΕΤΝΑΩΩΠΕ V, ΠΕΤΗ. W. — 5¹⁵
 Α[ΛΛΑ] Ν̄ΘΕ ΑΠ Μ[ΠΠΑ] ΡΑ[ΠΤΩΜ] Α[Μ]Π[Ε2ΜΟΤ V, ΑΛΛΑ
 Μ̄ΠΠΑΡΑΠΤΩΜΑ ΤΑῙ ΤΕ ΘΕ ΜΠΕ2ΜΟΤ W.

Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne, Seite 12 der Handschrift.

Anfang des Blattes.

- Röm. 5¹⁶ [ΟῩΛΕΥΤΟΛΕΙΟ · ΠΕΧ]Λ
[ΡΙCΜΑΔΕΝ̄ΤΟЧЕВО]Λ
[2̄N2Λ2̄NNO]ΒΕ
- 5¹⁷ [ΠΕΕΥΤΜΛΕΙΟ̄ · ΕΦΧΕ]
[2̄ΡΑΙΓΑΡ2̄ΜΠΝΟ]ΒΕ
[̄ΜΠΕΙΟῩΛΝΟΥΩΤ]
[ΛΠΜΟΥΡΡΡΟ2ΙΤ]Μ
- 5¹⁷ [ΠΕΙΟῩΛ̄N2ΟΥΟ6]ΕΕ
[ΜΑΤΕΝΕΤΧῙΜΠ]Ε
[2ΟΥΟ̄NΤΕΧΑΡ]ΙCΜ̄N
[ΤΔΙΚΑΙΟCΥΝΗ]CΕΝΑ
[ΡΡΡΟ2̄ΜΠΩ]N22ΙΤ̄Μ
- 5¹⁸ [ΠΕΙΟΥΩΤΠΕΧ̄CΙ]C · ΑΡ̄Α
[6ΕΠΠΑΡΑΠΤ]ΩΜΑ
[2ΜΟCΕΒΟΛ2ΙΤN]ΟῩΛ
[ΠΕΕ2ΟΥ]ΝΕΡΩ[ΜΕ]N̄ΙΜ
[ΕΥΤΟΛΙ]Ο̄ · ΤΑΙΟΝΤΕ
[ΘΕ ΜΠΕ]ΤΜΛΕΙΟ̄ÊΟΥΕ
[ΕΒΟΛ2]ΙΤ̄NΟῩΛΠΕΕ2ΟῩ (l. -ΟΥΝ)
[ΕΡΩ]ΜΕΝΙΜ · ΕΥΤΜᾹ
- 5¹⁹ [ΕΙΟΝ]Ω̄N2 [· NΘ]ΕΓΑΡ
[ΕΒΟΛ2Ι]Τ[ΝΤΜN]ΤΑΤ
[CΩΤ̄M̄ΠΠΕΙΡ]ΩΜΕ
[ΝΟΥΩΤ]2̄N̄
[.]
[.]Ε2[. . . .]
[.]ΜΗΤΜNΤ̄
[. . . Π]Ε2ΟῩΟ̄NΛΩΩ
5²⁰ [ΠΕΝΔ]ΙΚΑΙΟC · N̄ΤΑ
[ΠΝΟΜΟC]ΔΕΕ̄ΙΕ2Ο[ΥΝ]
[ΧΕΚΑCΠΠΑΡΑΠΤΩ]

[ΜΑΡ̄ΖΟῩΟΠΕΝΤΑ]
[ΠΕϞΝΟΒΕΛΩΛΙΠΕΖΜΟΤΔΕ]

Cf. K 9158 f ed. W(essely) Nr. 156 g. — 5 19 ΜΠ]εῖρωμε-
ν[οτωτ] | ἡτ[. . . ἡ]ρεϣ[ρνοθε | πε[ταί οη τε θε etc. | . . .
να]ψωπε κλικάιος | W.

Schrift und Fasern parallel, 2. Kolumne, Seite 12 der Handschrift.

Anfang des Blattes.

Röm. 5 21 ΡΖΟῩΟΛΩ[ΛΙΝΑϣ ·
Χ[ΕΚΑ]ΣΚΑΤΑΘΕΝΤΑ
ΠΝΟΒΕ[ΡΡΡ]Ο[ΖΜΠ]ΜΟΥ
ΕΡΕΤΕΧΑΡΙC[ΟΝΡΡΡΟ]
[ΝΤΕΙ]ΖΕΖΙΤ[Ν]ΤΔΙΚΑΙ
ΟCΥΝΗΕΥΩΝΖ'ΩΔΕ
ΝΕΖΙΤΝΙCΠΕΧ[C̄]
61 ΠΕΝΧΟΕΙC · ΟῩΘΕΠΕ
ΤῆΝΝΑΧΟΟ[ϣ]ΤΑΡΝΘΩ
[ΖΜ]ΠΝΟΒ[Ε]ΧΕΕΡΕΤΕ
[ΧΛ]ΡΙ[С]Ρ̄ΖΟῩΟ[Ν̄]ΝΕC
62 ΩΩΠΕ · ΝΑΙΕΛΝΜῩ
ΜΝΠΝ[Ο]ΒΕΝ̄ΛΩ̄Ν
ΖΕΕΝΑΩΝΖ'ΧΙΝ̄ΜΠΕΙ
63 ΝΑΥΝΖ[ΗΤϣ ·]Η[Ε]Τ[Ε
ΤῆΝ̄ΟΝ̄ΑΤCΟΟ[ΥΝΧΕΟῩ
ΟΝΝΙΜΕΛΝΒ[ΛΠΤΙ
ΖΕΕΠΕΧ̄CΙC̄[Ν̄ΤΑΝ
Β]ΛΠΤΙΖ[ΕΕΠΕϞΜΟῩ
64 ΛΥΤΟΜ[CΔΕΝΜΜΑϣ
Ζ[Ι]Τῆ[ΠΒΑΠΤΙCΜΑ
Ε[ΠΕϞΜΟῩ · ΧΕΚΑC
Κ[ΑΤΑΘΕΝΤΑΠΕΧ̄C
Τ[ΩΟῩΝΕΒΟΛΖ̄ΝΝΕΤ
Μ[ΟΟῩΤΖΙΤΜΠΕΟΟῩ
Μ̄[ΠΕΙΩΤΝΤΝΜΟ
Ο[ΩΕ

Cf. K 9158 f ed. W(essely) Nr. 156 h. — 5²⁰ $\overline{\rho\rho\sigma\tau\sigma}$ V, $\overline{\rho\rho\sigma\tau\epsilon}$ W.
 — 5²¹ $\overline{\psi\alpha\epsilon\eta\epsilon\sigma'}$ V, $\overline{\eta\psi\alpha\epsilon\eta\sigma}$ W. — 6² $\overline{\eta\alpha\iota\epsilon\alpha\eta\mu\sigma\tau}$ V, $\overline{\eta\alpha\iota\alpha\eta\mu\sigma\tau}$ W. — $\overline{\mu\eta\pi\eta[\sigma]\eta\epsilon}$ V, $\overline{\mu\eta\mid\eta\sigma\eta\epsilon}$ W. — $\overline{\epsilon\eta\alpha\omega\eta\sigma'}$ V, $\overline{\epsilon\eta\alpha\omega\eta\sigma}$ W. — $\overline{\mu\pi\epsilon\iota\eta\alpha\tau}$ V, $\overline{\epsilon\pi\iota\eta\alpha\tau}$ W.

Fünftes Fragment.

Höhe 13·5 cm, Breite 12 cm, Interkolumnium 2 cm.

A. Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne.

-
- Röm. 7₇ $\overline{\eta\eta\epsilon\kappa\epsilon\pi\iota\theta\upsilon\mu}] \epsilon\iota\cdot$
 7₈ $\overline{\lambda\pi\eta\upsilon\beta\epsilon\lambda\epsilon\chi\iota\mid\eta\eta\sigma\gamma\alpha}$
 $\overline{\phi\omicron\rho\mu\eta\epsilon\upsilon\omicron\lambda\sigma\iota\mid\tau\eta\overline{\eta}}$
 $\overline{\tau\epsilon\eta\mid\tau\omicron\lambda[\eta\cdot\lambda\chi]\rho\sigma[\omega\beta]}$
 $\overline{\sigma\tau\alpha\iota\mid\eta\eta\tau\epsilon\pi\iota\theta\upsilon}$
 $\overline{\mu\iota\alpha\mid\eta\eta\mu\cdot\epsilon\chi\overline{\mu}[\eta]\eta\eta\sigma}$
 $\overline{\mu\omicron\sigma}] \gamma\alpha\rho\eta\eta\upsilon\beta\epsilon\mu\omicron\sigma\upsilon\tau'$
 7₉ $\overline{\lambda\eta\sigma\mid\kappa\alpha\epsilon\eta\epsilon\iota\overline{\omicron}\eta\eta\sigma\eta\eta}$
 $\overline{\eta\eta\mu\mid\omicron\sigma\pi\epsilon\eta\omicron\upsilon\overline{\omicron}\epsilon\iota\omega}$
 $\overline{\eta\tau\epsilon\mid\rho\epsilon\sigma\epsilon\iota\delta\epsilon\eta\sigma\iota\tau\epsilon\eta}$
 $\overline{\tau\omicron\lambda\eta\cdot\lambda\mid\pi\eta\upsilon\beta\epsilon\overline{\omega}\eta\eta\sigma}$
 7₁₀ $\overline{\lambda\eta\sigma\kappa\alpha\epsilon\lambda\iota\mu\omicron\upsilon\gamma\mid\lambda\gamma}$
 $\overline{\sigma\epsilon\epsilon\tau\epsilon\eta\tau\omicron\lambda\eta\epsilon\tau\mid\psi\omicron}$
 $\overline{\omicron\pi\epsilon\upsilon\omega\eta\eta\sigma\cdot\epsilon\upsilon\mu\omicron\mid\gamma}$
 7₁₁ $\overline{\eta\alpha\iota\cdot\epsilon\lambda\pi\eta\sigma\mid\upsilon\beta\epsilon}$
 $\overline{\gamma\alpha\rho\chi\iota\eta\eta\omicron\upsilon\gamma\alpha\phi\omicron\mid\rho\eta\eta}$
 $\overline{\epsilon\upsilon\omicron\lambda\sigma\iota\tau\omicron\sigma\tau\overline{\epsilon}\eta\eta\mid\tau\epsilon\eta}$
 $\overline{\tau\omicron\lambda\eta\alpha\chi\epsilon\sigma\lambda\pi\alpha\mid\tau\alpha}$

Cf. B(alestri) (Cod. LXXX f. 2 r.) Rom. 65—838 A(melineau),
 Ägyptische Zeitschrift 1887, p. 47, Rom. 71—21. — 7₈ $\overline{\epsilon\chi\overline{\mu}[\eta]\eta\eta\sigma}$
 $[\mu\omicron\sigma\text{ W, } \overline{\alpha\chi\eta\eta\mid\pi\eta\eta\mu\omicron\sigma}\text{ B A. — } \overline{\mu\omicron\sigma\sigma\tau\text{ W A, } \mu\omicron\sigma\sigma\tau\text{ B. — } 7_9}$
 $\overline{\epsilon\chi\eta\eta\mid[\eta\eta\mu\mid\omicron\sigma}\text{ W, } \overline{\alpha\chi\eta\eta\mid\eta\eta\mu\omicron\sigma}\text{ B A. — } \overline{\eta\epsilon\eta\sigma\tau\overline{\omicron}\epsilon\iota\omega}\text{ W, } \overline{\sigma\eta\eta}$
 $\overline{\sigma\tau\omicron\epsilon\iota\omega}\text{ B, } \overline{\eta\eta\sigma\tau\omicron\epsilon\iota\omega}\text{ A.}$

Schrift und Fasern parallel; 2. Kolumne.

Röm. 7¹⁵
 ḿ[ΜΟϢ · ΑΛΛΑ
 ΠΕ†[ΜΟCΤΕΜΜΟϢ
 ΠΑ†[ΠΕ†ΕΙΡΕḿΜΟϢ ·
 7¹⁶ ΕΩΧΕ[ΜΠΕ†ΟΥΛΩϢ
 ΔΕΛΝ[ΠΕ†ΕΙΡΕḿΜΟϢ
 †ΧΩ[ḿΜΟCΕΠΝΟ
 7¹⁷ ΜΟCΧ[ΕΝΑΝΟΥϢ · ΤΕ
 ΝΟΥΔ[ΕḿΑΝΟΚΑΝΘΕΠΕ
 ΤῖϢΩ[ΒΕΡΟϢΑΛΛΑ
 ΠΝ[ΟΒΕΠΕΕΤΟΥΗC
 7¹⁸ ϢΡΑ[ἴḿϢΗΤ · †CΟΟΥΝ
 ΓΑΡ[ΧΕḿΜΟΝΑΛΛΑΥΝΑΓΑΘΟΝ
 ΟΥ[ΗC

Cf. Balestri, l. c., p. 336; Amelineau, l. c., p. 48; K 9158 f ed.
 Wessely Nr. 156 k. — 7¹⁶ Δε V B, σε Δ, omisit W. — 7¹⁷ ΕΤΟΤΗΟ
 ΗΟΗΤ Δ, ε. ϢΡΑ† ἴϢΗΤ V B.

Schrift gegen die Fasern; 1. Kolumne.

Röm. 7²¹
 ΠΠΕΘΟΟ]Υ
 7²² [ΚΗΝΑΙΕϢΡΑ† †Η]
 [ΔΑΝΕΓΑΡΜΠΝΟΜΟC]
 [ΜΠΝΟΥΤΕ ΚΑΤΑ]ΠΑ
 7²³ [ΡΩΜΕΕΤϢΙCΟ]ΥΝ · †
 [ΝΑΥΔΕḿΚΕΝΟΜ]ΟCḿ
 [ΝΑΜΕΛΟCΕϢ]†ΟΥΒΕ
 [ΕΠΝΟΜΟCḿΠ]ΑCΗΤ
 [ΑΥΩΕϢΑΙΧΜ]ΑΛΩΤΙ
 [ΖΕΜΜΟΙCΜΠ]ΝΟΜΟC
 [ΜΠΝΟΒΕ]ΠΑ†ΕΤ

7²⁴ [ΩΟΟΠ²ΝΝΑ]ΜΕΛΟC
 [ΠΤΑΛΛΙΠΩΡΟ]CΑΝΟΚ
 [ΠΡΩΜΕΝΙΜ]ΠΕΤ'
 [ΝΑΝΑ²ΜΕΤΕΒΟ]Λ²Μ

.....

Cf. Amelineau p. 48; Balestri p. 336; K 9108 ed. Wessely Nr. 159;
 Woide Rom. 7²¹—25.

Schrift gegen die Fasern; 2. Kolumne.

.....
 Röm. 8³ Μ[ΠΝΟΜΟCΕΝΕCΘΟ]
 ΟΒ[Ν²ΗΤC²ΙΤ²ΝΤCΑ]
 ΡΞ[· ΑΠΝΟΥΤΕΤ²Ν]
 Ν[Ο]ΟΥ²ΜΠΕCΩ[ΗΡΕ]
²ΝΟΥΕΙΝΕ²ΝC[ΑΡΞΝ]
 ΝΟΒΕ· ΑΥΩΕΤ[ΒΕ]
 ΠΝΟΒΕΛCΤC[ΑΙΕ]
 ΠΝΟΒΕ²ΝΤΕ[CΑΡΞ]
 8⁴ ΧΕΕΡΕΠΕΤΜΑ[ΙΟΜ]
 ΠΝ[Ο]ΜΟ[C]Χ[ΩΚΕΒΟΛ]
 Ν[²ΗΤ²ΝΠΑΙΕΤΕΝCΕ]
 Μ[ΟΟΩΕΑΝΚΑΤΑCΑ]
 ΡΞ[ΑΛΛΑΚΑΤΑΠ²ΝΑ]
 8⁵ ΝΕ[ΤΩΟΟΠΓΑΡΚΑ]
 ΤΑ[CΑΡΞΕΥΜΕΕΥΕΕ]
 Ν[ΑΤCΑΡΞΝΕΤΩΟΟΠ]
 Δ[Ε]

.....

Cf. Balestri p. 338; Woide Rom. 8¹—15; K 9108 f ed. Wessely
 Nr. 159 c.

Sechstes Fragment.

Höhe 8·5 cm, Breite 6 cm, linker Rand 1 cm.

A. Schrift und Fasern parallel.

Röm. 8¹⁰ [ΕΩΧΕ]ΠΕΧ̄CΔ̄ΕΝ
 ΖΗΤΤ]ΗΥΤ̄N̄EΙΕ
 ΠΕCΩ]ΜΑΜΕΝΜΟΟΥΤ
 ΕΤΒΕΠ]ΝΟΒΕ · ΠΕΠ̄N[Λ
 ΔΕΕC]ΩΝΖΕΤΒΕ
 ΤΔΙΚΑ]ΙΟCΥN̄H̄ ·
 8¹¹ ΕΩΧΕ]ΠΕΠ̄NΛΔΕΜ̄
 ΠΕNΤ]ΑΥΤΟΥΝΕCΙC̄
 ΕΒΟΛ2]N̄NΕΤΜΟ[ΟΥΤ
 ΟΥN̄2N̄]ΖΗΤΤ[ΗΥΤ̄N̄
 ΠΕNΤ]ΑΥΤΟ[ΥΝΕC

Cf. Balestri p. 337 sq.; Woide Rom. 8 1—15; K 9108 f ed. Wessely
 Nr. 159 c; Amelineau, Ägyptische Zeitschrift 1887, 47 (Rom. 8 15—37). —
 8¹¹ εβολ̄ρη̄ κ̄ετμοο̄ττ̄ κ̄ατο̄τ̄κ̄εc κ̄ετ̄η̄κ̄εcω̄μᾱ ε̄ψ̄ᾱτ̄μο̄τ̄
 ρ̄ιτ̄η̄ κ̄ετ̄η̄π̄η̄ᾱ ε̄το̄τ̄η̄ρ̄ ρ̄η̄ ρ̄η̄τ̄η̄τ̄η̄τ̄η̄ W.

B. Die Schrift läuft gegen die Fasern.

Röm. 8²⁷ CΟΟΥNΧΕ[ΟΥΠΕΠΜΕ
 ΕΥΕ' N̄ΤΕΠ[ΕΠ̄NΛΧΕ
 ΕC̄C̄M̄M̄E[2ΡΑΙΚΑΤΑ
 ΠΝΟΥΤΕ2[ΛNΕΤΟΥ
 8²⁸ ΛΛΒ : ~ Τ[NCOΟΥN
 ΔΕΧΕNΕΤ[ΜΕM̄ΠΝΟΥ
 ΤΕΩΑΡΕΠ[NΟΥΤΕ†
 ΤΟΟΤΟΥ2N̄[2ΩΒNIM
 ΕΠΑΓΛΘΟ[NNAΙΕΤ

[Λϣ]ΤΑΞ̄ΜΚ[ΑΤΑΠΕϣΩ
 8²⁹ [ΡΠΝΤ]ΩϣΧ[Ε

.....

Cf. Balestri p. 339; Amelineau, Ägyptische Zeitschrift 1887, p. 48.
 — 8²⁸ ΕΤΤΑϞ̄Μ Β Α, — ΚΑΤΑ ΠΤΩϣ Β Α.

Siebentes Fragment.

Höhe 6·3 cm, Breite 3 cm. A. Schrift und Fasern parallel.

.....
 Röm. 11¹⁵ ΠΤΩΟΥ]ΝΕΒΟ[Λ
 11¹⁶ Ξ̄ΝΝΕΤΜΟΟΥ]Τ · ΕΩΧ[Ε
 ΠΕΘΛΒΓΑΡΟΥ]ΛΑΒΕΙΕ
 ΠΚΕΟΥΩΩΜ]ΟΥΛΑΒ
 ΛΥΩΕΩΧ[Ε[ΤΝΟΥΝΕ
 ΟΥΛΑΒΕΙΕ]Ν[Ε]ΚΕ[ΚΛΛ
 11¹⁷ ΔΟΕΩΧ[Ε2[Ο]ΕΙΝΕ[ΔΕ
 Ν̄ΝΕΚΛΛΔ]ΟCΑΥΩ[ΟΟ
 ΤΟῩΝΤΟ]ΚΔΕ[Ν̄Τ̄Κ

Cf. K 9158—9163 ed. Wessely Nr. 156 m, p. 158; Rom. 10¹¹—11⁷.
 — 11¹⁶ ΠΕΚΛΟΤΟC W.

B. Die Schrift läuft gegen die Fasern.

.....
 Röm. 11²² ΕΡ]ΟΚ · [ΝΛΥ
 ΘΕΕΤΜ]ΝΤΧΡΗ[CΤΟC
 ΛΥΩΤ]Μ̄ΝΤΡΕϣ[ΩΩ
 ΩΤ̄ΜΠ]ΝΟΥΤΕ ·
 ΟΥ]ΩΩΩΤΜ[ΕΝ
 ΕΧ̄Ν̄Ν]ΕΝΤΑΥ[2Ε ·
 ΟΥΜΝΤΧ̄Ρ]CΔΕΜ̄Π[ΝΟΥ
 ΤΕΕΧΩΚΕ]ΚΩΑΝ[Λ2Ε
]ΕΩ[

Cf. versio boheirica: ... ерок · анаτ οτη е̅τметχ̅рс̅ нем
 †метре̅цшот е̅хол̅ н̅те ф̅† е̅хен̅ н̅мен̅ ета̅τρε̅ι̅ ο̅τшот̅
 е̅хол̅ е̅рри̅ де̅ е̅хон̅ ο̅τметχ̅рс̅ н̅те ф̅† · е̅шоп̅ де̅
 ан̅шано̅г̅и̅ де̅н̅ †метχ̅рс̅ · ѿ̅мон̅ н̅оон̅ ρ̅ων̅ с̅ε̅на̅ко̅р̅ж̅н̅.

Achtes Fragment.

Höhe 28 cm, Breite 24 cm, Rand oben 2 cm, an der Außen-
 seite 1·4 cm, an der Innenseite 1·5 cm, Interkolumnium 2 cm.

A. Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne.

Anfang des Blattes.

- 1 Corinth. 7₄ μαρε̅ς†̅μ̅πε̅τε̅ρο̅ς
 ̅μ̅πε̅ς̅α̅ι̅ · τε̅ς̅ι̅με̅
 ο̅]̅μ̅π̅χο̅ει̅ς̅αν̅μ̅πε̅ς̅
 ς̅ω̅μα̅α̅α̅α̅α̅πε̅ς̅α̅ι̅π̅ε̅
 ζ̅ο̅μο̅ι̅ω̅ς̅ο̅ν̅π̅α̅ι̅ο̅
 αν̅]̅μ̅π̅χο̅ει̅ς̅μ̅πε̅ς̅
 ς̅]̅ω̅μα̅α̅α̅α̅α̅τε̅ς̅ι̅με̅
 τε̅]̅μ̅π̅ρ̅ε̅ς̅νε̅τ̅η̅
 7₅ ρ̅η̅γ̅ · ε̅ι̅μη̅τε̅ι̅ς̅̅νο̅υ̅
 ω̅ν̅η̅π̅ρο̅ς̅ο̅γ̅ο̅ει̅ω̅
 χε̅ε̅τε̅τ̅η̅να̅ς̅ρ̅ε̅ε̅πε̅
 ω̅λη̅λ̅ · λ̅υ̅ω̅ν̅η̅
 τε̅τ̅η̅ει̅ε̅το̅υ̅̅νη̅νε̅τ̅η̅
 ε̅ρη̅γ̅ · χ̅ε̅̅νη̅ε̅π̅σα̅τα̅
 να̅ς̅π̅ι̅ρα̅ζε̅̅μ̅ω̅τ̅η̅
 ε̅τ̅βε̅τε̅τ̅η̅μ̅̅νη̅τα̅τ̅
 7₆ να̅ς̅τ̅ε̅ · πα̅ι̅δε̅ε̅ι̅
 χ̅ω̅̅μ̅μο̅χ̅κα̅τα̅ο̅υ̅
 γ̅νω̅μ̅̅κα̅τα̅ο̅υ̅
 7₇ ε̅ς̅α̅̅νη̅ε̅αν̅ · †̅ο̅υ̅ω̅
 γα̅ρ̅ε̅τ̅ρε̅ρ̅ω̅με̅ν̅ι̅μ̅
 ω̅ν̅πε̅̅ν̅τα̅ς̅ε̅ ·
 α̅α̅α̅ο̅υ̅̅νη̅τε̅πο̅υ̅α̅

ΠΟΥΛΟΥΧΑΡΙCΜΑ[Ε
 ΒΟΛΖΙΤΜΠΠΟΥΤ[Ε
 ΟΥΛΜΕΝΖΙΝΛΙ· ΚΕ
 78 ΔΕΝΤΕΙΞΕ· †ΧΩΔ[Ε
 ΜΜΟCΝΝΕΤΕΝΝ[Ε
 CΖΙΜΕΜΝΝ[ΕΧΗΡΑ
 ΧΕΝΑΝΟΥCΝ[ΛΥΕΘΩ
 79 ΝΤΑΞΕ[2]Ω· Ε[ΩΠΕ
 Δ]ΕΝ[С]ΕΝΔΕΝ[ΚΡΑ
 ΤΕΥ]ΕΜΜΟΟΥΛ[ΝΜΑ
 ΡΟΥ]ΧΙ· ΝΛ[ΝΟΥCΧΙ

K 9164 ed. W(essely) Nr. 157. — 74 προῖ ο [αν] μπχοεic V,
 προῖ ο μπχοеic αν W. — 75 ететнаcр̄чѣ V, ететнеср̄че W.
 — етоѣн V, етоѣн W. — пираѣ V, пираѣ W. — мн̄тат-
 наѣ V, мн̄татанаѣ W. — 76 κατα οτ̄ гн̄ωμн V, κατα
 οτ̄сгн̄ωμн W. — κατα οτερсаѣ V, н̄каτα οτοτερ-
 саѣ W. — 71 κε δε V, кет де W. — 79 εν[κρατεѣ] V,
 енкратеѣ W.

Schrift gegen die Fasern, 2. Kolumne.

Anfang des Blattes.

ΓΑΡΝΖΟΥΟΕΡ[ΩΚΞ]
 1 Corinth. 710 Ν[Ε]ΝΤΑΥΧΙΔΕ†[Π]Λ
 ΡΑΓΓΕΙΛΕΝΑΥΝΑΝΟΚ
 ΑΝΑΛΛΑΠΧΟΕΙCΕΤΜ
 Τ[Ρ]ΕΤΕCΖΙΜΕΠΩΡ̄ΧΞ
 711 ΠΕCΖΛΙ· ΕΩΠΕΔΕ
 ΕCΩΑΝΠΩΡ̄ΧΜΑΡΕC
 ΘΩΝ̄ΤΕΙΞΕ· ΗΝC̄Ω
 ΤΠ̄ΕΠΕCΖΛΙ· ΛΥΩΠΖΟ
 [Ο]ΥΤΕΤΜ̄ΤΡΕCΚΩΝ̄
 712 [С]ΩCН̄ΤΕCΖΙΜΕ· †
 ΧΩΔΕΜΜΟCΜΠΚΕCΕ
 ΕΠΕΛΝΟΚΑΥΩΠΧΟ

ΕΙCΑΝ · ΧΕΕΩΠΕ[ΝΟΥ]
 CONΕΟΥΝΤΑΧΜΜ[ΛΥ
 ΝΟΥC2ΙΜΕΝΑΠΙC[ΤΟC
 ΕCΟΥΩΩΕCΩΝ[Μ
 ΜΑΧΜΠΡΤΡΕC[ΛΟ
 7¹³ ΖΑΡΟC[·] ΛΥΩΟΥC2[ΙΜΕ
 ΕΟΥΝΤC2ΑΙΜΜΑ[Υ
 Ν[ΟΥ2Λ]ΙΝΑΠΙCΤ[ΟC
 Ε[ΥΟΥ]ΩΩΕCΩΝ[Μ
 [ΜΑC]ΜΠ[Ρ]ΤΡΕCΛ[Ο
 7¹⁴ [ΖΑΠ2ΑΙ] · ΛΥ[ΤΒΒΟ
 [ΓΑΡΝCΙ]Π2ΑΙΝΑ[ΠΙC
 [ΤΟC2Ν]ΤΕC2ΙΜ[ΕΛΥΩ
 [ΑCΤΒΒ]Ο ΝCΙΤΕ[C2ΙΜΕ
 [ΝΑΠΙC]ΤΟC2Μ[ΠCΟΝ

K 9164 ed. W(essely) Nr. 157. — 7⁹ ηροτο V, εροτε W. —
 †[π]αραρτεϊλε V, †παραρτεϊλε W. — 7¹² ανοκ ατω
 πχοειc αν V, ανοκ μπχοειc αν W. — εοτηταc V, ετηταc
 W. — ατω ante εcοτωω addidit W. — 7¹³ ατω οτcο[ιμε]
 εοτητcοc V, ατω εωωπε οτcοιμε ετηταc μμαc ηοc-
 ραϊ W.

B. Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne.

Anfang des Blattes.

[ΜΑΡΕ]ΥΠΩΡΧΝΥΟ
 1 Corinth. 7¹⁵ Δ[Ε]Ν2Μ2ΑΛΛΝCΠCΟ̄(l. CON)
 ΗCΩΠΝΕ · 2Ν2ΕΝ
 2ΒΗΥΕΝΤΕΙΜΙΝ[Ε]Ν
 ΤΑΠΝΟΥΤΕΓΑΡΤΑ2ΜΝ
 2ΝΟΥΕΙΡΗΝΗ · ΟΥΓΑΡ
 ΠΕΤΕΡCΟΟΥΝΜΜΟC
 ΤΕC2ΙΜΕ · ΜΗΤΕΝΑΩ

- 7¹⁶ ΤΟΥΧΟΠΟΥΣΑΙ · ΑΥΘ
 ΟΥΠΕΤΚΣΟΟΥΝΜΜΟϢ
 ΠΣΑΙ · ΜΗΚΝΑΨΤΟΥ
- 7¹⁷ ΧΟΤΕΚΣΙΜΕ · ΕΙΜΗΤΕΙ
 ΕΘΕΝΤΑΠΧΟΕΙΣΤΕΨ
 ΠΟΥΛΠΟΥΛΜΜΟC
 [Π]ΟΥΛΠΟΥΛΝΘΕΝΤΑ
 [Π]ΝΟΥΤΕΤΑΔΜ[Ε]ΨΜΑ
 [ΡΕ]ΨΜΟΟΨΕΜΜΟΟ
 [Ψ]ΕΤΑΪΤΕΘΕ · †ΤΩΨ
 [Μ]ΜΟCΣΝΕΚΚΛΗCΙΑ
 [ΜΙ]Μ · ΑΥΤΕCΜΟΥΛ
 [ΕΨ]CΒΒΗΨΜΠΡΤΡΕΨ
- 7¹⁸ [ΠΟΨ]CΨ · ΑΥΤΕCΜΟΥΛ
 [ΕΨ]ΘΝΑΤCΒΒ[ΕΜΠΡ
- 7¹⁹ [ΤΡΕ]ΨCΒΒ[Ε ·]Τ[ΜΝΤCΒΒ]Ε
 [ΟΥΛΛΑΨ ·]ΑΥΘ[ΤΜΝΤΑΤ
 [CΒΒΕ Ο]ΥΛΛΑΨ[· ΛΛΛ
 [ΤΜΝΤCΜ]CΛΛΝΝ[ΕΝ
 [ΤΟΛΗΜ]ΠΝΟΥΤΕ[ΜΑ
- 7²⁰ [ΡΕΨΩ ΠΟΥΛ]ΠΟΥΛCΜ[Π
 [ΤΑCΜΕΤ]ΑΥΤΑCΜ[ΕΨ · ΟΥ
- 7²¹ [CΜCΛΛΑΨ]ΤΑC[ΜΕΚ

Schrift und Fasern parallel, 2. Kolumne.

Anfang des Blattes.

- 1 Corinth. 7²² ΠCΜCΛΛΓΑΡΝΤΑΨ
 ΤΑCΜΕΨCΜΠΧΟΕΙC · Π[Α
 ΠΕΛΕΥΘΕΡΟCΜΠΧΟ[ΕΙC
 ΠΕ · CΟΜΟΙΩCΠΡΜC[Ε
 ΝΤΑ[ΥΤ]ΑCΜΕΨ · ΠCΜ
- 7²³ CΛΛΜΠΕΧCΠΕ · Α[Υ
 ΨΕΠΤΗΨΤΝCΛΟΥΑ[COΥ

- ΜΠΡΩΩΠΕΝ̄ΣΜ̄[ΣΛ]Λ
 7²⁴ ΝΛΛΛΥ · ΠΟΥΑΠΟΥΑ
 ΣΜ̄ΠΕΝΤΑΥΤΑΣΜΕΥ
 ΝΑΣΝΗΥΜΑΡΕΥΘΩ
 ΣΑΜ̄ΠΑΙΝ̄ΝΑΣ̄ΡΜΠΝΥ̇
 7²⁵ [Τ]Ε · ΕΤΒΕΜ̄ΠΑΡ
 ΘΕΝΟCΜ̄ΝΤΑΙΟΥ
 ΕΣ̄ΣΑΣ̄ΝΕΜ̄ΜΑΥΝΤΕ
 ΠΧΟΕΙC · ††ΔΕΝ̄ΟΥ
 ΓΝΩΜ̄ΗΣ̄ΩCΕ̄ΛΥΝ̄Α
 ΝΑΙΣ̄ΙΤ̄Μ̄ΠΧΟΕΙCΕ̄Ρ
 7²⁶ ΠΙCΤΟC · [†Μ]ΕΕῩΕΔΕ
 ΧΕΧ̄ΙΝΟΥΠΑΙΕΤΒΕΤΑ
 ΝΑΓΚ̄ΗΕΤΩΟΟΠΧΕ
 [Ν]ΑΝΟΥC̄ Μ̄ΠΡΩΜΕ
 [Ε]ΘΩΝ̄ΤΕΙΣΕ · ΚΜΗΡ
 [Ε]CΣΙΜΕΜ̄Π̄ΩΙΝΕ
 7²⁷ [Ν̄]CΑΒΩΛ · ΚΒΗΛ̄ΕΒΟΛ
 [Ν̄]CΣΙΜΕΜ̄Π̄ΩΙΝΕ
 7²⁸ [Ν̄]CΑCΣΙΜΕ · Ε̄ΩΩ
 [Π]ΕΟΝΕΚΩΑΝΧΙΜ̄
 [ΠΕΚ̄ΡΝ]ΟΒΕ · ΛΥΩΕΚ
 [ΩΑΝ]ΧΙΝ̄CΙΤΠΑΡΘΕ
 [ΝΟCΜ̄]Π̄Ε̄Ρ̄ΝΟΒΕ ·
 [ΝΕΤΟ]ΕΝΤ[ΕΙ]ΜΙΝ[Ε
 [. . .]ΕΠΘΛΨΙC
 [Σ̄ΝΤC]ΑΡΞ · ΑΝΟ[ΚΔΕ†
 7²⁹ [†ΑCΟ]ΕΡΩΤ̄Ν · [ΠΑΙ

K 9581—9588.

Die unter diesen Inventarsnummern von Professor J. Krall zusammengetragenen Fragmente gehören einer zweiten Handschrift der katholischen Briefe in sahidischer Übersetzung an, die augenscheinlich in kalligraphischer Ausführung vorliegt. Das Element aller Schriftformen bildet das Quadrat und der Kreis, aber nur insoweit Raum genug vorhanden ist, sonst geht der Kalligraph sofort zu jenen über, welche das stehende schmale Rechteck und die stehende Ellipse zur Grundform haben. In dieser Eigenart liegt die große paläographische Bedeutung der Handschrift, welche beide Grundtypen in willkürlicher Verwendung zeigt. Wo senkrechte Schäfte sind, tragen diese kleine Anhängsel wie Stützpunkte oder Striche in der Form von Verdickungen. **Α** hat eine rundliche Schleife, es ragt manchmal über die Zeile. Bei **Β** ist die obere Schlinge beträchtlich kleiner als die untere. Bei **ρ** hat die Schlinge die Größe und Gestalt eines halben **Ο**. **ζ** ist innerhalb der Zeile in normaler Buchstabengröße, es greift nicht unter sie hinab, wie dies der Fall ist bei **χ**, **†**, **ρ**, **κ**, **ϥ**. Bei **Μ** finden wir die abgerundeten Formen. **ϣ** hat die Größe des **ω**. Von **ζ** ist die untere Horizontale ausgeschweift. **ξ** erinnert an eine 3 mit wagrechter Basis. **ϥ** hat den unteren Teil in der Größe eines **Ο**, aber eingedrückt an der rechten Seite. **Υ** besteht aus zwei divergierenden geschweiften Ästen, die aus einer kleinen wagrechten Stütze hervorkommen. Die überragende Form des **Τ** findet sich am Ende der Zeile, wo die andern kleiner gewordenen Buchstaben sich unter ihr zusammendrängen.

Lesezeichen sind nicht häufig, noch regelmäßig angewendet. Wir finden also gelegentlich die Hervorhebung von Vokalen durch übergesetzte kleine Horizontallinien und zirkumflexartige Zeichen: **CEĀMAZTE** Phil. 1²³ **Θ̄B̄]B̄IOYĀC̄** | [**ϣ**] **ΩΠE** Phil. 2⁸; **NIMĀXN̄** Phil. 2¹⁴; **XC̄** Phil. 1²⁹; **ΕIN]A2TEĒPAĪ** Phil. 1²⁵; **TAΩEōEīϣ** Phil. 1¹⁸; **Θ]B̄[B̄I]Ō** Eph. 4²; **AY]Ō** Phil. 2⁹; **ΠΟΥŌϣC** Eph. 3¹⁸. In manchen dieser Fälle wurde das Trennen der Worte bei dem Lesen erleichtert.

Häufig ist der Gebrauch der puncta diaereseos: **PAĪ** Phil. 1²², 1²⁵, 1²⁸, 2⁹, Eph. 3¹⁴, 3¹⁵; **NAĪ** Phil. 1¹⁹, 1²²; **OYNTAĪ** Phil. 1²³; **ΩĪAĪ** Eph. 3¹⁸; **2PAĪ** Phil. 2⁸; **OYXAĪ** Phil. 2¹³;

ΠΗΪ Phil. 4²²; ΕΙΕ Phil. 1²²; ΤΑΨΕΘΕΪΨ Phil. 1¹⁸; ΠΕΪΩ[Τ
 Koloss. 1³; ΝΤΕΙΞΕ Tit. 2⁶; ΠΑΡΑ]ΚΑΛΕΪ Tit. 2⁶, Eph. 4¹;
 ΣΟΦΙΑ Eph. 3¹⁰; ΠΑΡΡΗCΙΑ Eph. 3¹²; ΕΞΟΥCΙ[Α Eph. 3¹⁰;
 ΘΕ]ΒΙΟΥ Phil. 2⁸; ΨΙΝΕ Phil. 2⁴; ΔΟΚΙΜΑΞΕ Phil. 1¹⁰; ΑΡΙ-
 ΖΩΒ Phil. 2¹⁴; ΠΙCΤΙC Eph. 3¹⁷, 4⁵; ΘΛΙΨΙC Eph. 3¹²; ΒΑΠ-
 ΤΙCΜΑ Eph. 4⁵; ΧΑΡΙΞΕ Phil. 2⁹; ΑΥΧΑΡΙΞΕ Phil. 1²⁹; ΞΙ
 Eph. 4⁶, Phil. 2¹⁴; ΕΒΟΛΞΙΤΜ Phil. 1²⁸; ΧΙ ΕΞΟΥΝ Phil. 1¹⁰.
 Die beiden Punkte flossen auch zu einer kleinen Horizontalen
 zusammen ΝΙΜ Eph. 4².

Das Häkchen zur Bezeichnung des Wortendes findet sich
 nach ΟΥΟΕ]ΙΨ Titus 1¹¹.

Die Bezeichnung des Murmelvokals ist bald ein kleiner
 wagrechter Strich, bald ein zirkumflexförmiges Zeichen, selten
 ein Punkt ΕΨΠΙCΕ Phil. 1²⁹. Die Stellung ist bald über dem
 Buchstaben ΝΝΕΤΡ̄|ΝΟΒΡΕ Phil. 1¹⁰, bald zwischen den Buch-
 staben ΕΤΕΤΝΤΒ|ΒΗΥΕ Phil. 1¹⁰. Oft ist der Murmelvokal
 unbezeichnet. Bei ΟΥΝΟΥΤΕ Eph. 4³ für ΟΥ ΝΟΥΤΕ liegt
 ein Fehler vor.

Auch Interpunktionen sind nicht häufig. Wir finden sie
 zu Beginn neuer Sätze: ΠΕΧ]C̄ · Ε[Ν]ΨΑΗΛ Koloss. 1³; ΠΕ-
 Ν]ΙΩΤ · [ΤΝΨΠΞ]ΜΟΤ Koloss. 1³; ΠΕΝΧΟΕΙC · ΠΑΪ Eph. 3¹²;
 ΤΗΡΟΥ · ΧΕ Eph. 3¹⁸; ΠΑΪ ΟΥΚΑ[Ρ]ΠΟC ΝΑΪ ΝΞΩΒΠΕ ·
 ΕΙΕ ΑΨ ΠΕ†ΝΑCΟΤΠC̄ Ν†CΟΟΥΝ ΑΝ · Phil. 1²²; ΝΟΥ]ΩΤ ·
 ΟΥΝΟΥΤΕ Eph. 4⁵; oder Satzglieder: ΕΡΕ ΠΑΤ [ΝΙ]Μ ΚΩΛΧ ·
 ΝΕΤ[ΞΝ ΜΠΗΥΕ Phil. 2¹⁰; ΠCΩ ΔΕ ΟΝ ΝΤCΑ[Ρ]Ξ · ΟΥ-
 ΑΝΑΓΚΑΙΟΝ Phil. 1²⁴. Ferner vor ΔΕ, ΓΑΡ, ΧΕ, ΑΛΛΑ, ΧΕ-
 ΚΑC: †CΟΟΥΝ ΑΝ · CΕΛΜΑΞΤΕ ΔΕ Phil. 1²³; ΠΕΥ]ΤΑΚΟ ·
 ΝΤΩΤΝ ΔΕ Phil. 1²⁸; ΠΕΤ[Ν]ΟΥΧΑΪ · ΠΝΟΥ[ΤΕ ΓΑΡ
 Phil. 2¹³; ΠΕΧC̄ · CΟΤ[Π] ΓΑΡ Phil. 1²³; ΠΝΟΥΤΕ ΠΕ · ΧΕ
 Phil. 1²⁹; ΕΡΟΥ · ΑΛΛΑ Phil. 1²⁹; ΧC̄ · ΧΕ[ΚΑC Eph. 3¹⁹;
 ΜΟ[Κ]ΜΕΚ · ΧΕ[ΚΑC Phil. 2¹⁴. Vor Beginn des neuen Ka-
 pitels Eph. 4¹ endet das 3. mit ΞΑΜΗΝ — — —, während an
 der Grenze von Kapitel 3 und 4 des Philipperbriefs nur ein
 einfaches ΕΡΩ]ΤΝ̄ steht.

Vereinzelt trifft man die Freilassung eines größeren Rau-
 mes bei einem Sinneseinschnitt vor: ΞΜ ΠΕΞΟΥ ΜΠΕΧC̄,
 dann Ε[ΤΕ]ΤΝΧΗΚ ΕΒΟΛ Phil. 1¹¹.

Sakrale Abkürzungen sind: ΠΝΑ Phil. 1²⁹; ΙC̄ ΧC̄ 1¹¹;
 CΤ(ΑΥ)Ρ(Ο)C 2⁸.

Bei der *varietas lectionum* kommen erstlich orthographische Varianten in Betracht: ΝΤΕ[ΙΡΗΝΗ V, Ν†ΡΗΝΗ B Eph. 4³. — ΠΕΜ[ΠΩ]Α V, ΠΜΠΩΑ B Eph. 4¹. — ΤΕ[ΠΙCΤΙC V, ΤΠΙCΤΙC B Eph. 3¹². — ΝΟΒΡΕ V, ΝΟΦΡΕ B Phil. 1¹⁰. — ΑΝΟΚ V, ΑΝΑΚ B Eph. 4¹. Die lautliche Alteration des Κ vor Ε, Ι in griechischen Wörtern, auf welche Rahlfs neuerdings die Aufmerksamkeit gelenkt hat, trifft auch hier zu bei ΕΝΚΛΟ[Ε]Ι V, εγγαλαῖ B Eph. 3¹².

In Phil. 1¹⁰ steht ΧΕ in V, ΧΕΚΛΑC in B. — ΠΩ ΔΕ ΟΝ ΝΤCΑΡΞ V steht gegen ΞΝ ΤCΑΡΞ B, d. i. τὸ ἐπιμένειν ἐν τῇ σαρκί Phil. 1²⁴. — Voller ist die Präposition ΧΙ ΕΞΟΥΝ ΕΡΩΤΝ ΞΜ V gegen ΧΙ ΕΡΩΤΝ ΞΜ B Phil. 1¹⁰. — ὑμεῖς und ἡμεῖς werden im Griechischen oft verwechselt, dies spiegelt sich ab in den Varianten ΠΝΟΥ[ΤΕ] ΓΑΡ ΠΕΤΕΝΕΡΓΕΙ ΝΖΗΤΝ V und ΝΖΗΤΤΗΥΤΝ B ὁ θεὸς γὰρ ἐστὶν ὁ ἐνεργῶν ἐν ὑμῖν Phil. 2¹³. Vgl. ΕΤΡΕΤΕΤΝ[ΕΙΜ]Ε V, ΕΤΡΕΤΝΕΙΜΕ B Phil. 1¹²; ΕΤΡΕΤΕΝΜ[ΟΟ]ΩΕ V, ΕΤΡΕΤΕΤΝΜΟΟΩΕ B Eph. 4¹. — Der Ausdruck σύμψυχοι ΕΤΕΤΝΩ ΝΟΥΖΗΤ ΝΟΥΩΤ ist in V ausgelassen Phil. 2². Mit dem boheirischen Text geht der V in Eph. 3¹⁸ ΕΤΕΤΝ]ΘΜΩ[ΟΜ ΕΕΙΜΕ, boheirisch ΝΤΕΤΕΝΩ-ΧΕΜΧΟΜ ΝΤΑΞΟ ἵνα ἐξισχύσητε καταλαβέσθαι gegen ΕΤΕΤΝΕ-ΕΙΜΕ B.

Erstes Fragment.

Höhe 18 cm, Breite 16·6 cm, Interkolumnium 2 cm.

A. Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne.

Ephes. III, 10 ΟΥΩΝ]ΣΤΕ[ΝΟΥCΒΟΛ
 ΝΝΑ]ΡΧΗ[ΜΝ
 Ν]ΕΞΟΥCΙ[ΛΞΝ
 Μ]ΠΗΥΕΕΒ[ΟΛΞΙ
 Τ]ΝΤΕΚΚ[ΛΗCΙΑΤ
 C]ΟΦΙΛΝ[ΑΤΕCΜΟΤ
 Ν]ΤΕΠ[ΝΟΥΤΕ
 11 ΚΑΤΑΠ[ΤΩΩ
 [ΝΝΑΙΩΝΤΑΙΝ]
 ΤΑΥΤΑΛCΣΜΠΕΧC

- 12 ἸϸΠΕΝΧΟΕΙϸ · Παῖ
 ΕΤΕΥΝ̄ΤΑΝΤΠΑΡ
 ΡΗϸΙΑΝ̄? [ΗΤϣ]
 Μ̄ΝΠ?Ω [ΝΕ?ΟΥΝ]
 ?Μ̄Π [ΝΑ]? [ΤΕ?Ι]
 Τ̄Ν̄ΤΕ [ΠΙϸΤΙϸ]
 ΕΤΒΕΠΑ [ι†ΑΙ] ΤΕΙ
 13 ΕΤ̄ΜΕΝΚΑϸ [Ε]Ι?Ν̄
 ΝΑΘΛΙΨ̄Ιϸ?ΑΡΩ
 [Τ]̄Ν̄ΕΤΕΠΑΙΠΕΠΕ
 [Τ]̄Ν̄ΕΟΟΥ · ΕΤΒΕ
 14 Παῖ†κωλχ
 [Ν]ΝΑΠΑΤ̄Μ̄ΠΕΙ
 ΩΤ · ΠαῖΕΩΛΥ
 15 ΤΑΥ] ΕΜ̄Ν̄ΤΕΙΩΤ
 Ende des Blattes.

Cf. B (alestri) p. 354 seq. ex MS. LXXXV, fol. 2v. 2r. et LXXXVI.
 — 3¹² τε [πιϸτιϸ V, τιϸτιϸ B. — 3¹³ ετ̄μενκασει V, ετ̄μετκα-
 ρει B. — 3¹⁵ εψατ̄ [τατ̄] ε V, ηψατ̄τατ̄ε B.

A. Schrift gegen die Fasern, 2. Kolumne.

- [ΝΙΜΕΒΟΛΜΜΟΥ]
 Ephes. III, 16 [?Ν̄Μ̄ΠΗΥΕΛΥΩ]
 [?ΙΧ̄Μ̄ΠΚΑ?ΧΕΚΑϸ]
 [ΕϣΕ†ΝΗΤ̄Ν̄ΚΑ]
 [ΤΑΤΜ̄Ν̄ΤΡ̄Μ̄ΛΟ]
 [Μ̄ΠΕϣΕΟΟΥΕΠΤΑ]
 [ΧΡΕΤΗΥΤ̄Ν̄?Ν̄ΟΥ]
 [ϸΟΜ?ΙΤ̄Μ̄ΠΕϣΝΑ ·]
 17 [ΕΤΡΕΠΕΧ̄?ΟΥΩ?]̄
 ?Μ [ΠΡΩΜΕΕΤ?Ι]
 ?ΟΥ [Ν?ΙΤ̄Ν̄ΤΠΙϸ]
 Τ̄ΙϸΕ [ΒΟΛ?Ν̄ΝΕ]
 Τ̄Ν̄ [?ΗΤ · ΕΤΕΤ̄Ν̄ΧΕ]

NOY[NEEBOΛZĪ]
 CĪNT[Ε2NOYΑΓΑΠΗ]
 18 Χ[Ε]Κ[ΑCΕΤΕΤΝ]
 σ̄M̄C[ΟΜΕΕΙΜΕ]
 M̄N̄NET[ΟΥΑΛΒ]
 ΤΗΡΟΥ · Χ[ΕΟΥΠΕ]
 ΠΟΥΩΨC[M̄N̄ΠΕ]
 ΩΙΛΙΜΝΠΧ[Ι]
 CEM̄N̄ΠΩIK[Ε ·]
 19 ΕCΟΥN̄ΠΕ[2ΟΥΟ]
 N̄ΤΑΓΑΠ[ΗM̄ΠΕΟΟΥM̄ΠΕ]
 ΧC̄ · ΧΕ[ΚΑCΕ4Ε]
 ΧΩΚΕ[ΒΟΛN̄CΙ]
 ΠΧΩΚ[ΤΗΡΨ]
 Ende des Blattes.

Cf. B(alestri) p. 384 seq. ex MS. LXXXV, fol. 3 v. et LXXXVI. —
 Ephes. III, 18 ететη σ̄M̄C[ομεειμε V, ететηееїме B, η̄τετεη-
 ψ̄χ̄εμ̄χ̄ομ̄η̄ταρο Versio boheirica.

B. Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne.

Ephes. 3 20 [M̄N̄NOYTEΠETE]
 [ȲN̄C̄OM̄M̄MO4EEİPE]
 [N2ΟΥΕ2ΩΒNIME]
 [2ΟΥΕNETENAĪ]
 [TEİM̄MOOY · H̄NETN̄]
 [NOİM̄MOOYKA]
 [TA TC̄OMETENEP]
 3 21 [ΓEİN2HTN̄ ΠEOOY]
 [NA42NTEKKΛH]
 [CIA2M̄ΠE]ΧC̄ IC̄
 [EXΩMNI]MΨA
 [ENEN̄E]NE2
 [2AMHN] — — —

Ephes. 4¹ [†ΠΑΡΑΚΑΛ]ΕΙΘΕ
 [ΜΜΩΤῆ̄]ΛΝΟΚ
 [ΠΕΚΜΗΡ]ΣΜ
 [ΠΧΟΕΙ]CΕΤΡΕΤΕΝ
 [ΜΟΟ]ΩΕΣῆ̄ΠΕΜ
 [ΠΩ]Λῆ̄ΠΤΩ
 [ΣΜ]ΝΤΑΥΤΕΣῆ̄
 2 ΤΗΥΤῆ̄Νῆ̄ΜΜΟΥΣῆ̄
 [Θ]Β[ΒΙ]ΟΝΙΜΣῆ̄ΜΝΤ
 [Ρῆ̄ΡΑ]ΩΣῆ̄ΝΟΥ
 [Μῆ̄ΝΤΣ]ΑΡΩΣΗΤ
 [ΕΤΕΤ]ῆ̄ΝΑΝΕΧΕ
 [ΝΝΕΤῆ̄Ε]ΡΗΥΣῆ̄
 Ende des Blattes.

Cf. Balestri p. 385 ex MS. LXXXV fol. 3 r. et LXXXVI. —

Ephes. 4¹ ΛΝΟΚ V, ΛΝΑΒ B. — ετρετεν[μοο]ωε V, ετρεтет-
 нмооше B. — πεм[пш]Δ V, пῆ̄шΔ B. — 4² μμοу ρῆ̄ θῆ̄θῆ̄ο
 V, нрнтῆ̄ ρῆ̄ θῆ̄θῆ̄ο B. — ететῆ̄анеχε V, ететῆ̄анейче B.

B. Schrift und Fasern parallel, 2. Kolumne.

Ephes. 4³ [ΤΑΓΑΠΗ . ΕΤΕΤῆ̄]
 [ΣΕΠΗΕΣΑΡΕΣΕΤ]
 [Μῆ̄ΝΤΟΥΛῆ̄Μ]ΠΕΠ[ῆ̄ΝΑ .]
 [Σῆ̄ΜΜῆ̄Ρ]ΡΕῆ̄ΝΤΕ[ΙΡΗ]
 4 [ΝΗ .]ΕΤ[Ε]Τῆ̄[ΟΝΟΥ]
 [CΩΜΑ]ῆ̄ΝΟΥΩ[Τ . ΟΥ]
 [Πῆ̄ΝΑ]ΝΟΥΩ[ΤΚΑΤΑ]
 [ΘΕ]ῆ̄ΝΤΑΥΤΕ[Σῆ̄]
 [ΤΗ]ΥΤῆ̄Σῆ̄[ΠΕΤΩΣῆ̄Μ]
 ΣΝ[ΟΥΝ]ΛΣ[ΤΕΝΟΥΩΤ]
 ῆ̄Π[ΕΤΝΤΩΣῆ̄Μ]
 5 ΟΥΧΟΕΙCῆ̄ΝΟΥΩΤ
 ΟΥΠΙCΤῆ̄CΝΟΥΩΤ

ΟΥΒΑΠΤΙΣΜΑ
 6 ΝΟΥ]ΩΤ · ΟΥΝΟΥ
 [ΤΕΝΟΥΩΤ ·]ΠΕΙΩ[Τ]
 [ΝΟΥΟΝ]ΝΙΜ
 Π[ΕΤΖΙΧΝΟΥΟΝ]
 ΝΙΜΛΥΩΕΒΟ[Λ]
 ΖΗΤΟΟΤΟΥΤΗ[ΡΟΥ]
 ΕΨΜΠΤΗΡ[Ψ]
 7 ΛΥ†ΖΜΟΤΔΕ[Μ]
 ΠΟΥΛΠΟΥΛΜ
 ΜΟΝΚΑΤΑΠΩ[Ι]
 ΝΤΔΩΡΕΛΜ
 ΠΕΧ̄C ·
 Ende des Blattes.

Cf. Balestri p. 385 ex MS. LXXXV fol. 3 r. et LXXXVI. — Ephes. 43
 μρ]ρε V, μμρρη B. — κτε[ιρην V, κ†ρην B. — ρη[πε-
 τωρμ] | ρη[οτη]αρ[τενοτωτ] [μπ]ετητωρμ V, ρη οτ-
 ηαρτε ποτωτ μπετητωρμ B. — 46 οτηοττε B.

Zweites Fragment.

Höhe 3 cm, Breite 7 cm.

A. Schrift gegen die Fasern.

Ephes. 4²⁴ [ΖΝΟΥ]ΔΙΚΑΙΟΣΥΝΗ
 [ΜΝ]ΟΥΟΠΗΤΕΤ[ΜΕ
 25 [ΕΤΒ]ΕΠ[ΑΙ]

Cf. Balestri p. 387. — Ephes. 4²⁴ οτωπ cod. LXXXV, fol. 3 v.
 Balestrii, οτοπ eiusdem codex LXXXVI et V.

B. Schrift und Fasern parallel.

Ephes. 5⁵ [M]NTÇKΛHPON[O
 [M]IAḲMAΥ²Ḳ[T
 [MN]TṖPOMΠE[XC

Cf. Balestri p. 387 Μ]NTÇ V, ḲNTOT B.

Drittes Fragment.

Höhe 20 cm, Breite 21 cm, oberer Rand 2 cm, Interkolumnium 2 cm.

A. Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne.

Anfang des Blattes.

ΛΓ̃ΕΠΡΟCΦΙΛΙΠΠΗCΙΟ[ΥC]

Phil. I 10 ΛΙCΘHCICNIM
 ΕΤΡΕΤΕΤḲΔΟΚἸ
 ΜΑΖΕḲΝΕΤṖ
 ΝΟΒΡΕΧΕΕΤΕΤḲ
 ΩΠΕΕΤΕΤḲΤΒ
 ΒΗΥΕΜḲΝΟΒΕ
 ΧἸΕ²ΟΥΝΕΡΩΤḲ
²ΜΠΕ²ΟΟΥḲΠΕ
 11 XC Ε[ΤΕ]ΤḲΧΗΚ
 ΕΒΟΛΜΠΚ[ΑΡ]
 ΠΟ[C]Ḳ[Τ]ΔΙΚΑΙ[Ο]
 [CΥ]ΝΗΠΕ[ΒΟΛ]²[ΙΤḲ]
 ἸCΠΕXC[ΕΠΟ]
 ΟΥḲḲ[ΠΤΑ]Ε[ΙΟ]
 ḲΠΝΟΥΤΕ
 12 †ΟΥΩΩ[Δ]ΕΕΤΡΕ
 ΤΕΤḲ[ΕΙΜ]ΕΝΑC

[NHYXEN]ETN
 [ZHTOYAYW]
 [PENZOYOEY]
 [PROKOPHNPEY]
 13 [AGGELION · ZWC]
 [TENAMEPPEÑCE]
 [OYWNZEBOLZM]
 [PEXCZMPE]
 [PRAITWPION]
 [THPÇMNPKE]
 [CEEPETHPÇ]
 14 [AYWPEZOYONNES]

Cf. B(alestri) p. 392 ex MS. LXXXII, p. 207, col. II. — Philipp.
 I 10 HNETPNOBPE V, HNETPNOCPPE B(alestri) XE V, XENAC B.
 — ETETHYWPPE V, ETETHEYWPPE B. — XEPOCTH EPOTI ZM V,
 XE EPOTI ZM B. — 12 ETPETETH[EIM]E V, ETPETHEIME B.

A. Schrift gegen die Fasern, 2. Kolumne.

Anfang des Blattes.

Phil. I 14 NH[Y]ETZMP[XO]
 EICEYTHKNZ[HT]
 ZNNAMPPEÑ
 CETOLMA[NZOYO]
 AXNZOT[EE]XW
 MPWAX[EÑ
 15 N[NO]YT[EZOINE]
 ME[NOYΦΘO]
 NOCMNÖ[Y]†[TWN]
 ZENKOYED[E]
 ZNAYCETAW [EOEIW]
 16 [MPEXC·ZOINE]
 [MENEVOLZNOY]
 [AGAPHYCO]

[ΟΥ]ΝΧ[ΕΕΙΚΗΕ]
 [ΖΡΑΙ]Ε[ΤΑΠΟΛΟ]
 [ΓΙΑ]Μ[ΠΕΥΑΓΓΕ]
 17 [ΛΙ]ΟΝ[. ΖΕΝΚΟΟΥΕ]
 [ΔΕ2ΝΟΥ†ΤΩΝ]
 [ΕΥΤΑΩΘΕΟΕΙΩΜ]
 [ΠΕΧ̄C2ΝΟΥΤΒ]
 [ΒΟΛΝ·ΕΥΜΕΕΥΕ]
 [ΕΤΟΥΝΕCΟΥΘΛΙ]
 18 [ΨΙC̄ΝΝΑΜΡΕ·Ε]
 [ΩΑΡΕΟΥΓΑΡΩΩ]
 [ΠΕΠΛΗΝΧΕ2Ν]
 [CΜΟΤΝΙΜ·ΕΙΤΕ]
 [2ΝΟΥΛΟΙCΕ]

Cf. Balestri p. 393 ex MS. LXXXII, pag. 208, col. II.

B. Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne.

Anfang des Blattes.
 (Phil. I 18) ΕΙ]ΤΕ2ΝΟΥΜΕCΕ
 ΤΑΩΘΕΘΕΙΩΜΠΕ
 Χ̄C[ΛΥ]Ω†ΡΑΩΕ
 ΖΜΠΑΙΑΥ]ΩΟΝ
 19 [†ΝΑΡΑΩΕ†CΟ]
 [ΟΥΝΔΕΧΕΠΑΙ]
 [ΝΑΩΩΠΕΝ]ΑΙ
 [ΕΥΟΥΧΑΙΕΒ]ΟΛ
 [ΖΙΤ̄ΜΠ]Ε[Τ]ΝCΟΠ̄C
 [Μ]̄ΝΤΕΧΟΡΗ[ΓΙΑ
 ΜΠΕΠ̄ΝΑΝΙCΠΕΧ̄C
 20 ΚΑΤΑΠΛΩΩΤ̄
 ΕΒΟ]ΛΜ̄ΝΤΑ[2Ε]Λ
 [ΠΙCΧΕΝΝΕΙΧΙ]
 [ΩΠΕ2ΝΛΛΑΥ]

[ΑΛΛΑΞΝΠΑΡΡ]Η
 [CΙΑΝΙΜ]ΝΘΕΝΟΥ
 [ΟΕΙΩΝ]ΙΜ · 4ΝΑ
 [ΛΙΑΓΙΟΝΤ]ΕΝΟΥ
 [Ν6ΠΕΧ̄C2ΜΠΑ]
 [CΩΜΛΕΙΤΕ2ΜΠ]
 [ΤΡΑΩΝ2ΕΙΤΕ2Μ]
 21 [ΠΤΡΑΜΑΥ · ΠΩΝ2]
 [ΓΑΡΕΤΩΟΟΠΝΑΙ]
 [ΠΕΠΕΧ̄CΑΥΩ]
 [ΠΤΡΑΜΟΥΟΥ]
 22 [2ΗΥΠΕ · ΕΩΧΕ]
 [ΠΤΡΑΩΝ2ΔΕ2Ν]

Cf. Balestri p. 393 sq. ex MS. LXXXII, p. 208, col. I. II.

B. Schrift und Fasern parallel, 2. Kolumne.

Anfang des Blattes.
 (Phil. I 22) ΤCΑΡ̄Ξ ΠΑΙΟΥΚΑ[Ρ
 ΠΟCΝΑῙΝ2ΩΒ
 ΠΕ · ΕΙΕΛΩΠΕ†
 ΝΑCΟΤΠ̄Ν†.
 23 CΟΟΥΝΑΝ · CΕΛ̄
 ΜΑ2ΤΕΔΕΜ̄Μ[Ο]Ι
 ΕΟῩΝΤΑῙΜΜΑ[Υ]
 ΜΠΟΥΩΩ̄Μ
 ΠΕC[Ν]ΑΥ · ΠΒΩΛ
 ΕΒΟΛ[Ε]ΩΩΠΕ
 Μ̄ΝΠΕΧ̄C · 4CΟ
 Τ[Π]ΓΑΡ̄Ν2ΟΥΟ
 24 ΠCΩΔΕΟΝ̄ΤCΑ
 [Ρ̄]Ξ · ΟΥΑΝΑΓΚΑΙΟΝ
 [Π]ΕΕΤΒΕΤΗΥΤ̄Ν

25 λϣω[ειν]α2τ6ē
 παϊ†[C]οοϣνχ6
 †να[6ωλ]ϣω†
 [ναμοϣνεβολ]

Cf. Balestri p. 394 ex MS. LXXXII, p. 208, col. 2. — Philipp. I 23
 ⲙⲙ[ο]ϣ V, ⲙⲙⲙⲟⲓ B. — ε *ϣωπε Balestri MS. LXXX, fol. 22 v.,
 col. 2. — v. 24 ⲡⲧϣα[ρ]ⲥ V, ϣⲏ ⲧϣαρⲥ B.

Viertes Fragment.

Höhe 13·7 cm, Breite 18·5 cm, Interkolumnium 2 cm.
 A. Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne.

Phil. I 28]ετε[παῖ
 ^[—]
 πεπ]μαεινμ
 πεϣ]τακο · ⲡⲧωτᲡ
 Δε[οϣοϣχαινη
 τ]Სπε · λϣωπαῖ
 οϣεβολ2ᲓτᲡ
 1 29 πνοϣτεπε · χε
 λϣχαρᲓzenητᲡ
 2λπεχ̄σεπic
 τεϣεᲙματεαν
 εροϣ · αλλεωπ
 2icεονεχωϣ
 1 30 [εοϣᲡτ]ητᲡᲙμαϣ
 [μπε]λγωνᲡοϣωτ

Cf. Balestri p. 394 ex MS. LXXX, fol. 23 r., col. 1.

A. Schrift und Fasern parallel, 2. Kolumne.

.....
 Phil. 2₂ [. . ΕΤΕΤΝΑΜΕ]
 ΕΥΕ[ΝΕΥΜΕΕΥΕΝ
 ΟΥΩ[ΤΕΟΥΝΤΗΤΝ
 ΜΜ[ΛΥΝΤΕΙΑΓΑ
 ΠΗΝΟΥΩΤ[ΟΥ
 ΜΕΕΥΕΝΟΥ[ΩΤ
 3 ΝΤΕΤΝΡ[ΛΑΥΑΝ
 ΚΑΤΑΟΥ†Τ[ΩΝ
 ΟΥΔΕΚΑΤ[ΛΟΥΜΝΤ
 ΩΟΥΩΟΥ[ΑΛΛΑ
 2ΜΠΕΘΒ[ΒΙΟ
 ΝΤΕΤΝΧ[ΙΕΝ
 ΝΕΤΝΕΡ[ΗΥΕΡΩ
 4 ΤΝ · ΜΠΟ[ΥΑΠΟΥΑ
 ΩΙΝΕΑΝ[ΝΣΑ

Cf. Balestri p. 395 ex MS. LXXX, fol. 23 r. — Philipp. 2₂ ετετῆο
 ἡοτρητ ἡοτωτ · οτμεετε etc. Bal. omisit V.

B. Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne.

.....
 Phil. (27) ΠΕCΧ]ΗΜΑ
 ΛΥ2ΕΕΡΟ42]ΩCΡΩ
 Phil. 28 ΜΕΛ4ΘΒ]ΒΙΟ4Λ4
 Ω]ΩΠΕΝCΤΜΗΤ
 ΩΛ]2ΡΑΙΕΠΜΟΥ
 ΕΥ]ΜΟΥΔΕΝCΤ(ΛΥ)ΡΟC
 9 ΕΤ]ΒΕΠΛΙ2ΩΩ4
 ΑΠΝ]Ο[Υ]ΤΕΧΑCΤ4
 Ν2ΟΥΟΛΥ]ΩΛ4ΧΑΡΙΖΕ

ΝΛϞ]ΜΠΡΑΝΕΤ
 ΖΙΧ]ΝΡΑΝΝΙΜ ·
 10 ΧΕ]ΚΑΣΖΜΠΡΑΝ
 ΝΙC]Π[ΕΧ]CΕΡΕΠΑΤ
 ΝΙ]ΜΚΩΛΧ · ΝΕΤ
 [ΖΝΜΠΗΥΕ . . .]

Cf. Balestri p. 395 ex MS. LXXX, f. 23 r. — Philipp. II. 8 αἰσθη-
 διοῦ εἰς ψωπε Β, α. αἰς ψωπε V.

B. Schrift gegen die Fasern, 2. Kolumne.

.
 Phil. (2¹²) [Ν†]ΖΛ[ΤΕΤΗΥΤΝ̄
 ΑΝΖΝΟΥΖ[ΟΤΕ
 ΜΝΟΥCΤΩ[Τ
 ΑΡΙΖΩΒΕΠΕΤ[Ν̄
 Phil. 2¹³ ΟΥΧΑΪ · ΠΝΟΥ[ΤΕ
 ΓΑΡΠΕΤΕΝΕΡΓΕΙ
 ΝΖΗΤΝ̄ΜΠΟΥ
 ΩΩΜΝ̄ΠΧΩΚ
 ΕΒΟΛΜΠΟΥΩΩ
 2¹⁴ ΑΡΙΖΩΒΕΝΙΜ̄
 ΧΝ̄ΚΡΜ̄ΡΜ̄ΖΙΜΟ[Κ
 2¹⁵ ΜΕΚ · ΧΕ[ΚΑΣΕΤΕ
 ΤΝΛΩ[ΩΠΕΠΑΤΝΟΒΕ

Cf. Balestri p. 395 ex MS. LXXX, fol. 23 v. — Philipp. II 13
 ἡρῆτην V, ἡρῆτην B. — ἡπορω V, ἐμ[π]ορω (prius) B.

Fünftes Fragment.Höhe 6·5 *cm*, Breite 4 *cm*.

A. Schrift und Fasern parallel.

.
 Phil. IV 22 ΕΤ]ΝΜΜ[ΔΙ
 CΕΩΙΝΕ]ΕΡΩΤῆ
 ἸCΙΝΕΤ]ΟΥΛΑΒΤ[Η
 ΡΟΥῆ2]ΟΥΟΔΕ
 ΝΕΒΟΛ]2ΜΠΗ
 23 ΜΠΡΡΟ]ΤΕΧΑΡ[ΙC

Cf. Balestri p. 400 ex MS. LXXX, fol. 26 r.

B. Schrift gegen die Fasern.

.
 Coloss. I 3 ΠΕΝ]ΙΩΤ · [Τῆ
 ΩΠ2]ΜΟΤῆ[Τῆ
 ΠΝΟΥΤ]ΕΠΕΪΩ]Τ
 ἸΠ]ΕΝΧΟ[ΕΙC
 ΙCΠΕΧ]C · ΕΙ[Ι
 ΩΛΗ2]ΑΡΩΤ[ῆ
 ἸΟΥΟΕΙ]Ω[NIM

Cf. Balestri p. 401 ex MS. LXXX, fol. 26 r.

Sechstes Fragment.

Höhe 6 cm, Breite 4·2 cm, Interkolumnium 2 cm.

A. Schrift und Fasern parallel, 1. Kolumne.

.....
 Titus 1 11, 12 [ΕΥΨΟ]ΨΥ Λ[ΟΥΛΛΕ
 [ΠΡΟΦ]ΗΤΗΣ ΧΟΟΣ ΕΒΟΛ
 [Ν̄2]ΗΤΟΥ ΧΕΝΕ
 [ΚΡΗΤΗΣ] ΝΡΕ[Υ
 [ΧΙΒΟΛΝΟΥ ΟΕ]ΙΩ
 [ΝΙΜ

Cf. versionem boheiricam ... εὐψοψυ · 12 οὗτοι δὲ ἐβόλ
 ἡσαντο ἀφ' οὗ ἀποφῆτης ἦσαν καὶ κρητῆς ῥα-
 νερχόμενοι καὶ ἡσάντο νίβεν.

A. Schrift und Fasern parallel, 2. Kolumne.

.....
 Titus 1 16 [ΣΕ]2ΟΜΟ[ΛΟΓΕΙ]
 [ΧΕ]ΣΕΣΟΟ[ΥΝΜ̄]
 ΠΝΟΥΤΕ[ΑΠΑΡ]
 ΝΑΔΕΝΑ[
 2ΝΝΕΥ2[ΒΗΥΕ]
 Ε[.....]
 [.....]
 [.....]
 ΟΥΤ2Ν̄2[ΩΒΝΙΜ]
 21 Ν̄ΤΟΚΔΕ[ΧΟΟΣ]
 [Ν̄]ΝΕΤ[ΠΡΕΠΕΙ]

Cf. versionem boheiricam σεοτωνορ μ̄φ† ἐβόλ καὶ σεσωοτη
 μ̄μοϋ ἡρρη καὶ σεη ποτρηνοτι σεχωλ μ̄μοϋ ἐβόλ
 ετορεβ ετοι ἡα†μα† ετοι ἡαψατ μ̄πκω† ἡρωλ νίβεν
 εοναπετ. — c. 21 ἡοκ καὶ σαχι νην ετσαιωοτ.

B. Schrift gegen die Fasern, 1. Kolumne.

.
 Titus 2: [M̄M]AINEY[ΩH
 [PE]NCAVEEYOYAAAB
 [NPE]CTEOMANA
 [ΓA]ΘOCERYZYPON
 [TACCENNEYZ]AI
 [XEKAC]NEYX[1]OY[A
 [ANP]ΩAX[Ε]MPNON[YTE
 6 [NΩ]HPONΩHM
 [PARA]KALLEIM
 [MOOY]NTEIZEEP
 [MNZ]HT

Cf. versionem boheiricam: M̄MAIΩHPH. (5) NCABH ETOT-
 HNOTT HPCTCEONE POTHI NACAEN ETBHO NXOOT HPOTRAI
 ZINA PCAXH HTE Φ† HCEXEOA EPOT AN (6) PAIPH† ON
 HZELΩHPH MANOM† HXOOT EPOTEPCABE (7).

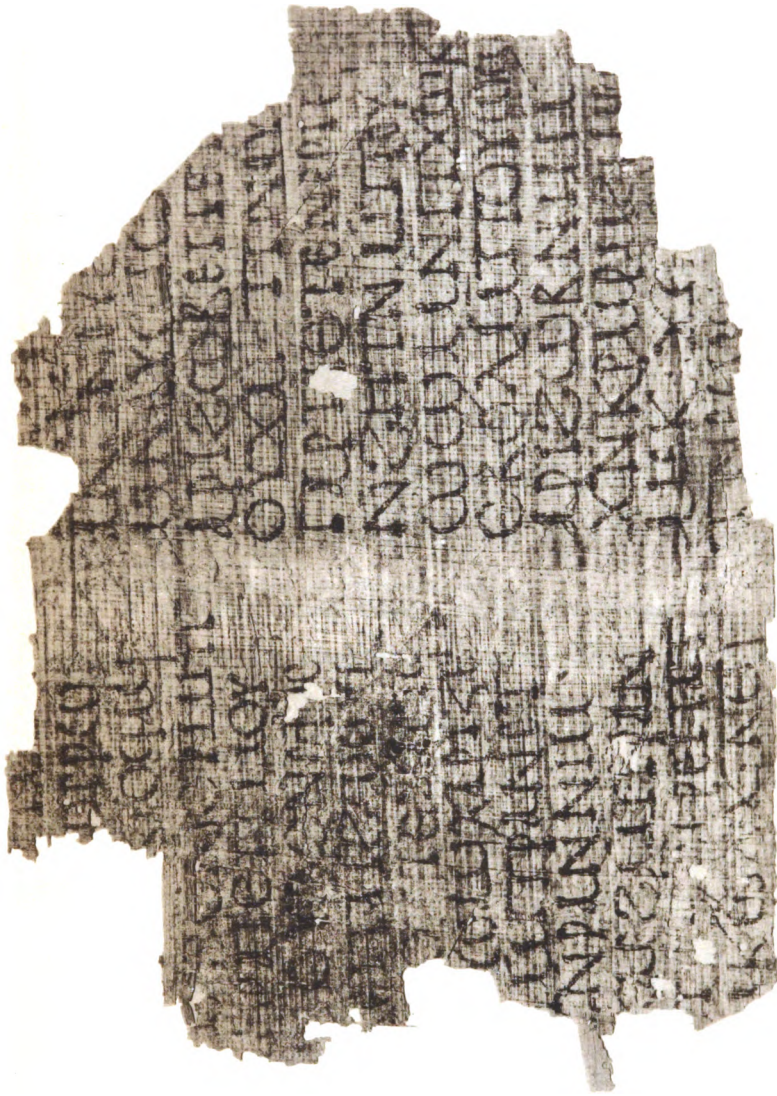
B. Schrift gegen die Fasern, 2. Kolumne.

.
 Titus 2₁₀ NCEZEPΛ[AAY
 AAAEYOY[ΩN2
 EBOΛMΠI[CTIC
 NIMETNA[NOYC
 X[EKACPCAXE

Cf. versionem boheiricam: HCEOI HPCTOIT AN ALLA
 ETOTON2 EBOΛ M̄PHAP† THPC EONANET ZINA TCBW HTE
 Φ† HENXOTHP HCECEΛCWL2 ZEN ZWB HZEN.



Philipperbrief I, 28 ff.



Philippbrief II, 8 ff.

- Bittner, M.:** Der vom Himmel gefallene Brief Christi in seinen morgenländischen Versionen und Rezensionen. 4°. 1906. 16 K
 — Die heiligen Bücher der Jeziden oder Teufelsanbeter. 4°. 1912. 7 K 80 h
 — — Nachträge dazu. 4°. 1912. 2 K
 — Studien zur Laut- und Formenlehre der Mehrsprache in Südarabien. I. Zum Nomen im engeren Sinne. 8°. 1909. 3 K 10 h
 — — II. Zum Verbum. 8°. 1911. 3 K 50 h
 — — III. Zum Pronomen und Numerales. 8°. 1913. 2 K — 60 h
 — Vorstudien zur Grammatik und zum Wörterbuche der Soqotri-Sprache. I. 8°. 1913. 1 K
- Burgerstein, A.:** Materielle Untersuchung der von den Chinesen vor der Erfindung des Papiers als Beschreibstoff benützten Holztäfelchen. 8°. 1912. 30 h
- Felber, E.:** Die indische Musik der vedischen und der klassischen Zeit. Mit Beiträgen von B. Geiger. 8°. 1912. 4 K 90 h
- Gandz, S.:** Die Mu'allaya des Imrulqais. 8°. 1913. 3 K 20 h
- Herzog, D.:** Zwei hebräische Handschriftenfragmente aus Steiermark. 8°. 1911. 80 h
- Hrožny, F.:** Das Getreide im alten Babylonien. I. Teil. 8°. 1914. 8 K 50 h
- Jagić, V.:** Kirchenslavisch-böhmische Glossen saec. XI.—XII. Mit Glossen-Abbildungen im Texte. 4°. 1904. 2 K 80 h
- Jireček, C.:** Die Romanen in den Städten Dalmatiens während des Mittelalters. Erster Theil. 4°. 1901. 6 K 10 h
 — — Zweiter Theil. 4°. 1903. 4 K 80 h
 — — Dritter Theil (Schluß). 4°. 1904. 4 K 50 h
 — Staat und Gesellschaft im mittelalterlichen Serbien. I. 4°. 1912. 6 K 90 h
 — — II. 4°. 1912. 6 K
- Junker, H.:** Die Stundenwachen in den Osirismysterien nach den Inschriften von Dendera, Edfu und Philae. (Mit 2 Tafeln.) 4°. 1910. 9 K 40 h
 — Bericht über die Grabungen der kais. Akademie der Wissenschaften auf dem Friedhof in Turah. Winter 1909—1910. Mit einem Kapitel von D. E. Derry. 4°. 1912. 24 K
 — Das Götterdekret über das Abaton. 4°. 1912. 9 K 90 h
 — und W. Czermak: Kordofan-Texte im Dialekt von Gebel Dair. 8°. 1913. 2 K
- Karabacek, J. von:** Zur orientalischen Altertumskunde. I. Sarazenische Wappen. 8°. 1907. 95 h
 — — II. Die arabischen Papyrusprotokolle. 8°. 1909. 3 K 85 h
 — — III. Riza-i-Abassi, ein persischer Miniaturenmalers. 8°. 1911. 2 K 80 h
 — — IV. Muhammedanische Kunststudien. 8°. 1913. 6 K
- Kopko, P.:** Apostolus Bybliensis saec. XIV. Grammatisch-kritisch analysiert. 4°. 1912. 8 K 30 h
- v. Kraelitz-Greifenhorst, F.:** Corollarien zu F. Miklosichs. 'Die türkischen Elemente in den südost- und osteuropäischen Sprachen'. Wien 1884—85. 8°. 1911. 1 K 80 h
- Murko, M.:** Bericht über eine Bereisung von Nordwestbosnien etc. zur Erforschung der Volksepik der bosnischen Mohammedaner. I. 8°. 1913. 1 K 40 h
- Musil, A.:** Karte von Arabia Petraea nach eigenen Aufnahmen. Maßstab 1:300.000. 3 Blatt im Formate von je 65:50 cm Bildfläche. 1907. 17 K 50 h
 — Umgebungskarte von Wâdi Mûsa (Petra). Maßstab 1:20.000. 1 Blatt im Formate von 36:27 cm Bildfläche. 1907. 4 K 20 h
 — Arabia Petraea. I. Moab. Topographischer Reisebericht. 8°. 1907. 18 K
 — — II. Edom. Topographischer Reisebericht. 1. Teil. 8°. 1907. 18 K
 — — — 2. Teil. 8°. 1908. 15 K
 — — III. Ethnologischer Reisebericht. 8°. 1908. 25 K
- Schleifer, I.:** Sahidische Bibelfragmente aus dem British-Museum zu London. 8°. 1909. 1 K
 — — II. 8°. 1910. 1 K
 — Die Erzählung der Sibylle. Ein Apokryph etc. 4°. 1911. 2 K 60 h
 — Bruchstücke der sahidischen Bibelübersetzung. 8°. 1911. 1 K

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY
Los Angeles

This book is DUE on the last date stamped below.

REC'D LD-UR
JUL 23 1988
JUL 09 1988

Form L9-75m-7,'61 (C1437s4)444

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

THE LIBRARY
UNIVERSITY OF CALIFORNIA
LOS ANGELES

